WDA
Weltverband
Deutscher
Auslandsschulen

LEISTUNGSBERICHT 2021

GEMEINSAM
ZUKUNFT
TRAGEN.

Editorial 1
Mission 2
Mitglieder 4

WDA WIRKT

Interview Dr. Peter Fornell 6
Interview WDA-Schirmherr Thomas Erndl, MdB 11
WDA-Auslandsschulkompass 12
Erste Bilanz der Corona-Notfallhilfe 14
Konzept des Auswärtigen Amts zur Zukunft der Auslandsschulen 15
WDA-Symposium „Sicherheit ohne Vorbehalt“ 16
Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung der Deutschen Auslandsschulen 18
WDA-Positionspapier zur neuen Legislaturperiode 20
Koalitionsvertrag kündigt Masterplan an 22
Mit Staatsministerin Katja Keul für die Auslandsschulen 23
Fördernde Stellen: Gute Bedingungen für Auslandsschulen schaffen 24
Enger Austausch mit der Kultusministerkonferenz 25
Forum für die GIB-Schulen 27

VERBANDSENTWICKLUNG, VERBANDSLEISTUNGEN

Mitgliederversammlungen: modern in die Zukunft 30
WDA-Tagung 34
Regionale WDA-Foren: Langfristige Folgen zeichnen sich ab 36
Bericht des Geschäftsführers: Weltweit zusammenhalten 38
Kooperation mit SAP 39
Mit der D&O-Versicherung sicher durch die Krise 41
Lehrer-weltweit.de: fast wie vor der Krise 42
Neue Kooperation mit der Freien Universität Berlin 44
Durch das Jahr mit dem WDA 46
Finanzen 2021 48

NETZWERK UND TEAM

Mitgliedschaften des WDA 50
Partner des WDA 52
Vorstand im Porträt 54
Team der Geschäftsstelle 56

FÜR SICHERHEIT OHNE VORBEHALT

Berlin, April 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

hinter uns liegt das zweite Jahr der Corona-Pandemie. Erneut haben die Deutschen Auslandsschulen bewiesen, dass sie die Herausforderungen mit viel Kreativität und Engagement bewältigen. Wir als Weltverband Deutscher Auslandsschulen (WDA) haben den Schulen auf unseren Veranstaltungen ein Forum für ihre Sorgen und Nöte geboten. Die Berichte dort zeigten: die Schulen waren zwar ganz unterschiedlich betroffen, aber es gab keine Schule, die sich nicht umstellen musste. Es war unsere wichtigste Aufgabe als WDA, diese Nöte an die fördernden Stellen heranzutragen. Das taten wir sowohl in öffentlichen Webkonferenzen, in Jour fixes mit dem Auswärtigen Amt und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen oder im direkten persönlichen Gespräch. Das gemeinsame Ziel, keine Schule zurückzulassen, haben wir erreicht.

Sowohl die Schulen als auch der WDA nehmen jetzt mehr und mehr die langfristigen Folgen der Pandemie in den Blick. Unser Ziel, mit einer Reform des Auslandsschulgesetzes für mehr Planungssicherheit bei den Schulen zu sorgen, besteht unverändert weiter. Wir bewerten die Punkte zu den Deutschen Auslandsschulen im Koalitionsvertrag grundsätzlich positiv. Bei der Entwicklung eines Masterplans zu den Deutschen Auslandsschulen ist es zentral, dass die freien, gemeinnützigen Schulträger der Deutschen Auslandsschulen, vertreten durch den WDA, kontinuierlich in den Entwicklungsprozess mit einbezogen werden. Die ersten Kontakte mit der neuen Generation der Mandatsträger in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik sind dazu geknüpft.

Dr. Peter Fornell
Vorsitzender des Vorstands

Thilo Klingebiel
Geschäftsführer

WDA
Weltverband
Deutscher
Auslandsschulen

GEMEINSAM ZUKUNFT TRAGEN.

Der Weltverband Deutscher Auslandsschulen vertritt die freien, gemeinnützigen Schulträger der Deutschen Auslandsschulen und fasst ihre Einzelstimmen zu einer starken Stimme zusammen.

Dazu bündelt der Verband das Wissen der vielen lokalen Experten zu einem globalen Netzwerk. Er unterstützt seine Mitglieder bei ihren Aufgaben und fördert ihre Projekte mit gezielten Dienstleistungen. Er vertritt gemeinsame Interessen gegenüber dem Deutschen Bundestag und den fördernden Stellen. Der WDA ist wichtiger Ansprechpartner der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und gestaltet diese zugleich aktiv mit.

- Der WDA bildet die Gemeinschaft der Schulträger deutscher Schulen im Ausland.
- Er ist weltweiter Garant für ein tragfähiges Fundament ganzheitlicher Bildung nach deutschen Werten und Standards.
- Er stärkt professionelles gemeinnütziges Management an Deutschen Auslandsschulen und sichert damit aktiv ihren langfristigen Erfolg. In diesem Sinne unterstützt und begleitet er insbesondere die Vorstände und Verwaltungsleiter bei ihren Aufgaben.

Die Bundespräsidenten würdigen und unterstützen das Engagement aller Akteure des Auslandsschulwesens seit 2006 als Schirmherren. Seit 2017 ist Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier Schirmherr des deutschen Auslandsschulwesens. Der Bundestagsabgeordnete Thomas Erndl (CSU) ist Schirmherr des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen. Ein partnerschaftlicher Austausch ermöglicht Synergien zwischen beiden Schirmherrschaften zum Wohle der Deutschen Auslandsschulen.

DER WDA – STIMME DER FREIEN SCHULTRÄGER IN DEUTSCHLAND

Wir setzen uns politisch ein:

- für die leistungsentsprechende Förderung der Deutschen Auslandsschulen,
- für eine klare Rollenaufteilung der beteiligten Partner,
- für die Stärkung der Autonomie und Gestaltungsfreiheiten der Schulen.
- Wir sorgen mit Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie Statistiken und Berichten für die Bekanntheit und Anerkennung des Wertes und der Leistungen Deutscher Auslandsschulen.
- Wir bauen Brücken zu Lehrern, Universitäten und Wirtschaft sowie über die Schulen zu Eltern und Schülern.

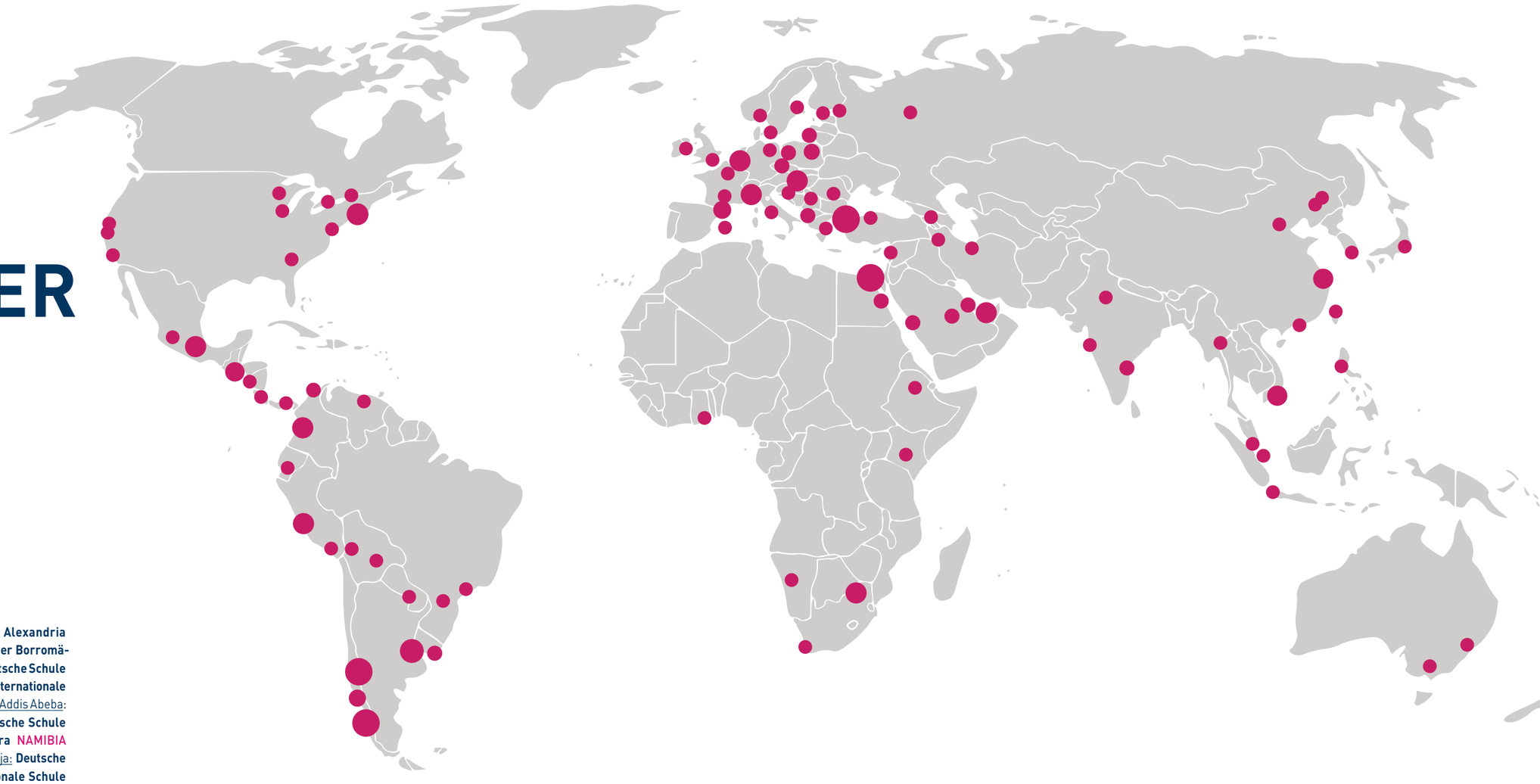
Der WDA – Partner der freien Schulträger bei Managementfragen

- Wir qualifizieren über Weiterbildungsveranstaltungen und Thementagungen die Vorstände, Verwaltungsleiter und Schulleiter.
- Wir schaffen über Benchmarkprojekte Orientierungspunkte und zeigen den Schulen Entwicklungspotenziale auf.
- Wir bieten Schulberatung bezüglich Organisationsentwicklung und Managementfragen.
- Wir schließen Rahmenverträge und Versicherungen ab, um Leistungs- und Preisvorteile für die Mitglieder zu schaffen.

Der WDA – Netzwerk der freien Schulträger zu anderen Schulen

- Wir vernetzen als Wissensplattform Vorstände und Verwaltungsleiter und fördern den Erfahrungsaustausch zwischen den Schulen.
- Wir organisieren Veranstaltungen wie den Weltkongress Deutscher Auslandsschulen, Regionaltagungen und WDA-Fachtagungen zum Informationsaustausch, zur Weiterbildung und zur persönlichen Kontaktpflege.

142 MITGLIEDER IN 68 LÄNDERN



AFRIKA

ÄGYPTEN Alexandria: **Deutsche Schule der Borromäerinnen Alexandria** Hurghada: **Deutsche Schule Hurghada** Kairo: **Deutsche Schule der Borromäerinnen Kairo • Deutsche Evangelische Oberschule Kairo • Deutsche Schule Beverly Hills Kairo • Europa-Schule Kairo • Nefertari Deutsche Internationale Schule Kairo • Rahn Education – Rahn Schulen Kairo** ÄTHIOPIEN Addis Abeba: **Deutsche Botschaftsschule Addis Abeba** KENIA Nairobi: **Deutsche Schule Nairobi** GHANA Accra: **German Swiss International School – Accra** NAMIBIA Windhoek: **Deutsche Höhere Privatschule Windhoek** NIGERIA Abuja: **Deutsche Schule Abuja** SÜDAFRIKA Johannesburg: **Deutsche Internationale Schule Johannesburg** Kapstadt: **Deutsche Internationale Schule Kapstadt** Pretoria: **Deutsche Internationale Schule Pretoria**

AMERIKA

ARGENTINIEN Buenos Aires: **Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schulen in Argentinien • Pestalozzi-Schule • Goethe-Schule • Instituto Ballester – Deutsche Schule** Temperley: **Deutsche Schule Temperley** BOLIVIEN La Paz: **Deutsche Schule La Paz** Santa Cruz: **Deutsche Schule Santa Cruz** BRASILIEN Curitiba: **Deutsche Schule Curitiba** Guarapuava: **Colégio Imperatriz Dona Leopoldina** Rio de Janeiro: **Escola Alemã Corcovado – Deutsche Schule Rio de Janeiro** São Paulo: **Colegio Humboldt – Die Deutsche Schule in Sao Paulo** CHILE Concepción: **Deutsche Schule Concepción** La Unión: **Deutsche Schule La Unión** Los Ángeles: **Deutsche Schule Los Ángeles** Osorno: **Deutsche Schule Osorno** Santiago: **Deutsche Schule Santiago • Deutsche Schule Sankt Thomas Morus • LehrerBildung Innovativ „Wilhelm von Humboldt“ • Sociedad Teuto Chilena de Educación (Deutsch-Chilenische Gesellschaft für Bildung)** Valdivia: **Deutsche Schule Valdivia / Instituto aleman „Carlos Anwandter“** Valparaiso: **Deutsche Schule Valparaiso** COSTA RICA San José: **Colegio Humboldt San José** ECUADOR Cuenca: **Deutsche Schule Stiehle Cuenca** Guayaquil: **Deutsche Schule Guayaquil** San Salvador: **Deutsche Schule San Salvador** GUATEMALA Guatemala: **Deutsche Schule Guatemala** KANADA Montreal: **Alexander von Humboldt Deutsche Internationale Schule Montreal** Toronto: **Deutsche Internationale Schule Toronto** KOLUMBIEN Barranquilla: **Deutsche Schule Barranquilla** Bogotá: **Deutsche Schule „Colegio Andino“ Bogotá** Cali: **Deutsche Schule Cali** Medellín: **Deutsche Schule Medellín** MEXIKO Guadalajara: **Deutsche Schule Guadalajara** Mexiko-Stadt: **Deutsche Schule Alexander von Humboldt, A.C., Campus West (La herradura) • Deutsche Schule Alexander von Humboldt, A.C., Campus Nord (Lomas verdes) • Deutsche Schule Alexander von Humboldt, A.C., Campus Süd (Xochimilco)** Puebla: **Deutsche Schule Puebla, Colegio Humboldt A.C.** NICARAGUA Managua: **Deutsche Schule Managua** PANAMA Panama: **Deutsche Schule Nikolaus Kopernikus** PARAGUAY Asunción: **Colegio Goethe Deutsche Schule Asunción** PERU Arequipa: **Deutsche Schule „Max Uhle“** Lima: **Colegio Peruano-Aleman „Beata Imelda“ • Deutsche Schule Reina del Mundo • Deutsche Schule Alexander von Humboldt** URUGUAY Montevideo: **Deutsche Schule Montevideo** USA Boston: **Deutsche Internationale Schule Boston • Deutsche Sonnabendschule Boston** Chicago: **German International School Chicago** Emeryville: **East Bay German International School** Connecticut: **German School of Connecticut** New Brunswick: **German Language School Conference** Newport Beach: **German School Campus Inc.** New York: **Deutsche Schule New York** North Carolina: **Deutsche Schule Charlotte** Saint Paul: **Twin Cities German Immersion School** Silicon Valley: **German International School of Silicon Valley** Washington: **Deutsche Schule Washington D.C.** VENEZUELA Caracas: **Colegio Humboldt**

Farblich markiert:
Im Zeitraum 2021/22 dem WDA beigetretene Neumitglieder (Stand: März 2022).

ASIEN

CHINA Changchun: **Deutsche Internationale Schule Changchun** Hongkong: **Deutsch-Schweizerische Internationale Schule** Peking: **Deutsche Botschaftsschule Peking** Shanghai: **Deutsche Schule Shanghai Hongqiao • Deutsche Schule Shanghai Yangpu** Shenyang: **HuZ Deutsche Schule** INDIEN Bombay: **Deutsche Schule Bombay International** New Delhi: **Deutsche Schule New Delhi** INDONESIEN Jakarta: **Deutsche Schule Jakarta** IRAN Teheran: **Deutsche Botschaftsschule Teheran** IRAK Erbil: **Deutsche Schule Erbil** JAPAN Tokyo: **Deutsche Schule Tokyo Yokohama** KATAR Doha: **Deutsche Internationale Schule Doha** REPUBLIK KOREA Seoul: **Deutsche Schule Seoul International** LIBANON Beirut: **Deutsche Internationale Schule Beirut** MALAYSIA Kuala Lumpur: **Deutsche Schule Kuala Lumpur** PHILIPPINEN Manila: **German European School Manila** SAUDI-ARABIEN Jeddah: **Deutsche Internationale Schule Jeddah** Riyadh: **Deutsche Internationale Schule Riyadh** SINGAPUR Singapur: **German European School Singapore** TAIWAN Taipei: **Taipei European School, Deutsche Sektion** THAILAND Chiang Mai: **Christliche Deutsche Schule Chiang Mai** VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE Abu Dhabi: **Deutsche Internationale Schule Abu Dhabi** Dubai: **Deutsche Internationale Schule Dubai** Sharjah: **Deutsche Internationale Schule Sharjah** VIETNAM Ho-Chi-Minh-Stadt: **Deutsche Internationale Schule Ho-Chi-Minh-Stadt**

AUSTRALIEN

Sydney: **German International School Sydney** Melbourne: **Deutsche Schule Melbourne**

EUROPA

ALBANIEN Tirana: **Deutsch-Albanische Schule** BELGIEN Brüssel: **Internationale Deutsche Schule Brüssel** DÄNEMARK Kopenhagen: **St. Petri Schule Kopenhagen** FINNLAND Helsinki: **Deutsche Schule Helsinki** FRANKREICH Paris: **Internationale Deutsche Schule Paris** Toulouse: **Deutsche Schule Toulouse** GEORGIEN Tiflis: **Deutsche Internationale Schule Tbilissi** GRIECHENLAND Athen: **Deutsche Schule Athen** Thessaloniki: **Deutsche Schule Thessaloniki** GROSSBRITANNIEN London: **Deutsche Schule London** IRLAND Dublin: **St. Kilian's Deutsche Schule Dublin** ITALIEN Genua: **Deutsche Schule Genua** Mailand: **Deutsche Schule Mailand** Rom: **Deutsche Schule Rom** KROATIEN Zagreb: **Deutsche Internationale Schule Zagreb** NIEDERLANDE Den Haag: **Deutsche Internationale Schule Den Haag** NORWEGEN Oslo: **Deutsche Schule Oslo „Max Tau“** POLEN Warschau: **Deutsche Schule Warschau – Willy-Brandt-Schule** Zielona Góra: **Rahn Education – Europäisches Gymnasium Dr. Rahn** RUMÄNIEN Bukarest: **Deutsche Schule Bukarest** RUSSLAND Kaliningrad: **Rahn Education – Deutsches Sprachzentrum Kaliningrad** Moskau: **Deutsche Schule Moskau** Sankt Petersburg: **Deutsche Schule Sankt Petersburg** SCHWEIZ Genf: **Deutsche Schule Genf** SCHWEDEN Stockholm: **Deutsche Schule Stockholm** SERBIEN Belgrad: **Deutsche Schule Belgrad** SLOWAKEI Bratislava: **Deutsche Schule Bratislava** SPANIEN Barcelona: **Deutsche Schule Barcelona** Palma de Mallorca: **Eurocampus Deutsche Schule Mallorca** TÜRKEI Ankara: **Privatschule der Deutschen Botschaft Ankara – „Ernst-Reuter-Schule“** Istanbul: **ALKEV Özel Okullari • Deutsche Schule Istanbul • IELEV Özel Anadolu Lisesi • Istanbul Lisesi, Deutsche Abteilung • Privatschule der Deutschen Botschaft Ankara, Zweigstelle Istanbul** Izmir: **Privatschule der Deutschen Botschaft Ankara, Zweigstelle Izmir** UNGARN Budapest: **Deutsche Schule Budapest** Györ: **Audi Hungaria Schule** Baja: **Ungarn-Deutsches Bildungszentrum Baja.**

LOBBYARBEIT BLEIBT UNSERE KERNAUFGABE

Im Interview blickt Dr. Peter Fornell auf seine dreijährige Amtszeit als Vorstandsvorsitzender des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen (WDA) zurück.

Das Jahr 2021 war geprägt von der weiter andauernden Corona-Pandemie. Wie hat der WDA darauf reagiert?

Zuerst einmal war ganz wichtig, dass wir als Verband weiter für unsere Mitglieder da sind. Dafür haben wir das Instrument der digitalen Veranstaltungen weiter genutzt. Die regionalen Webkonferenzen liefen nach dem Erfolg im Vorjahr weiter. Ein Höhepunkt für mich war die Weiterentwicklung hin zu einer echten Hybridveranstaltung im Oktober 2021. Dort haben wir Mitgliederversammlung und Symposium in Berlin online und in Präsenz erfolgreich durchgeführt.

Als weiteren Punkt haben wir die Umfragen unseres Auslandsschulkompasses fortgeführt, um aktuell die Situation vor Ort an den Schulen vernünftig einschätzen zu können. Diese Befragungen haben uns in den Gesprächen mit Politik und fördernden Stellen immer sehr geholfen. Drittens haben wir die Rückmeldungen unserer Mitglieder aus Webkonferenzen und Umfragen fortlaufend in die Interessenvertretung in Richtung Politik eingebracht.

Wie geht der WDA mit den Ergebnissen der Bundestagswahl im Herbst 2021 um?

Die Bundestagswahl führte zu einem großen Umbruch bei den für uns relevanten Ansprechpartnern in Parlament und Regierung. Daher war unsere erste Priorität, die neu gewählten Kandidaten und Kandidatinnen im Bundestag, den Ausschüssen und den Ministerien zu kontaktieren. Unser Ziel ist es, sie von der Notwendigkeit einer politischen und parlamentarischen Unterstützung der deutschen Auslandsschulen zu überzeugen.

Im Auswärtigen Amt konnten wir zum Beispiel schon die neue Staatsministerin für Auswärtige Kulturpolitik Katja Keul von den Grünen treffen. Sie ist Alumna der Deutschen Schule Genf. Das war für mich ein sehr positives Gespräch. Sehr gut gefallen hat mir, dass sie durchaus auch zuhört, bevor sie selbst Schlüsse zieht. Sie hat klar und ruhig zum Ausdruck gebracht: „Sie können sich auf meine Unterstützung verlassen". Das stimmt mich zuversichtlich. Gleichwohl werden wir das Auswärtige Amt an seinen Taten messen. Die Reform des Auslandsschulgesetzes ist in der letzten Legislaturperiode ja leider nicht mehr gelungen. Hier wünschen wir uns, dass die Regierung in dieser Wahlperiode aktiv wird. Es liegen ja klare

Empfehlungen aus der Evaluation des Auslandsschulgesetzes und dem Entschließungsantrag der Bundesregierung vom Sommer 2021 vor.

Was brauchen die Deutschen Auslandsschulen in der neuen Legislaturperiode am meisten?

Kernpunkte sind eine verlässliche Förderung für alle Schulen, eine gesicherte Lehrerversorgung und eine Rollenklarheit im Zusammenspiel zwischen Schulleitung und Schulvorstand. Diese drei Punkte müssen wir für alle Schulen haben.

Beim im Koalitionsvertrag angekündigten Masterplan ist es zentral, dass der WDA mit einbezogen wird. Sorgen mache ich mir darum, dass die finanzielle Förderung der Deutschen Auslandsschulen nach zwei Jahren Corona-Krise und jetzt den Folgen des Ukraine-Kriegs offenbar sinken soll. Die nächsten Jahre werden für das Auslandsschulwesen finanziell eine Herausforderung. Hier werden wir immer wieder darauf hinweisen, dass sich die Investitionen in Auslandsschulen für Deutschland auf vielen Ebenen lohnen.

Was die Förderung der Auslandsschulen betrifft, müssen wir darauf hinwirken, dass mehr Schulen von der freiwilligen in die gesetzliche Förderung durch das Auslandsschulgesetz kommen. Das ist wichtig, um Sprünge in der freiwilligen Förderung, wie sie sich im Haushalt 2022 abzeichnen, zu minimieren. Die Schulen brauchen diese Planungssicherheit. Bildung funktioniert nur langfristig, also müssen auch die Schulen länger planen können als nur ein Jahr. Meine Erfahrung nach drei Jahren Vorstandsvorsitz ist, dass man diese Dinge auch wirklich oft wiederholen muss. Steter Tropfen höhlt den Stein: diese Erkenntnis muss im Verband verankert bleiben.

Seit Februar 2022 herrscht Krieg in der Ukraine. Was bedeutet dieser Konflikt für die Deutschen Auslandsschulen?

Zuerst einmal ist es natürlich ein schrecklicher Schicksalsschlag speziell für die Deutsche Schule Kiew. Nie hätte ich mir träumen lassen, dass in einer europäischen Hauptstadt Menschen in Luftschutzkellern Zuflucht suchen und um ihr Leben fürchten müssen. Als WDA sind wir für alle Deutschen Auslandsschulen da. Daher denken wir auch an die Schulen in Moskau, Sankt Petersburg und Kaliningrad. Wie stark sie von diesem Krieg und den Sanktionen betroffen sind, lässt sich noch nicht sagen.

Wir sind als Verband in der Krise spürbar zusammengewachsen.

Wir haben als herausragendes Ergebnis den Schulleiter der Deutschen Schule Kiew dabei unterstützt, eine Online-Spendenplattform zu organisieren. Diese haben wir über unsere Medien beworben und so den Auslandsschulen weltweit eine Möglichkeit gegeben, direkt an diese Schulgemeinschaft zu spenden. Das wurde auch in überwältigender Form angenommen. Außerdem haben wir als WDA ein eigenes digitales Verzeichnis gestartet, in das Mitgliedsschulen Angebote zur Beschulung von Kindern der Deutschen Schule Kiew eintragen konnten. Auch diese Plattform wurde rege genutzt. Die Solidarität der Auslandsschulgemeinde war ein sehr positives Signal für mich in diesen dunklen Zeiten.

Ihre Amtszeit als Vorstandsvorsitzender 2019 bis 2022 war zum größten Teil durch die Corona-Pandemie geprägt. Worauf sind Sie in dieser Zeit besonders stolz?

Wir haben es erreicht, schnell die Corona-Notfallhilfe durch die Politik zu bekommen. Ohne die guten Beziehungen zum Auswärtigen Amt, der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) und den Unterausschuss für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik wäre das nicht gelungen. Wir haben den Auslandsschulkompass weiterentwickelt. Wir haben das Instrument des hybriden Austauschs eingeführt. Wir haben den regelmäßigen Austausch mit Direktorenbeirat und Vorständebeirat der ZfA weitergeführt und gestärkt. Stolz macht mich, dass wird als Verband in der Krise spürbar zusammengewachsen sind.

Nach den Statuten des WDA endet ihre Zeit im Vorstand nach drei Amtszeiten. Was braucht der Verband in Zukunft?

Wir sollten den eingeschlagenen Weg unbedingt fortsetzen. Die Strategie, auf eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Gremien in Politik, mit

den Beiräten und den Lehrerverbänden zu setzen, hat sich bewährt. Wir sollten alle gemeinsam daran arbeiten, dass die Wahrnehmung unseres Verbands im öffentlich-parlamentarischen Raum erhalten bleibt. Das ist das Wichtigste. Das wird dann am besten gelingen, wenn der Verband weiter mit einer Stimme auftritt.

Die positive Wahrnehmung des WDA in der Politik erhalten.

Wie lautet Ihr ganz persönliches Fazit nach drei Jahren Vorstandsvorsitz im WDA?

Der WDA ist politisch ein starker Verband geworden, den man im öffentlich-parlamentarischen Raum wahrnimmt. Aber wir müssen weiter am Ball bleiben, um die gewährte Förderung, Lehrer und Geld, langfristig für unsere Schulen abzusichern. Lobbyarbeit bleibt unsere Kernaufgabe.

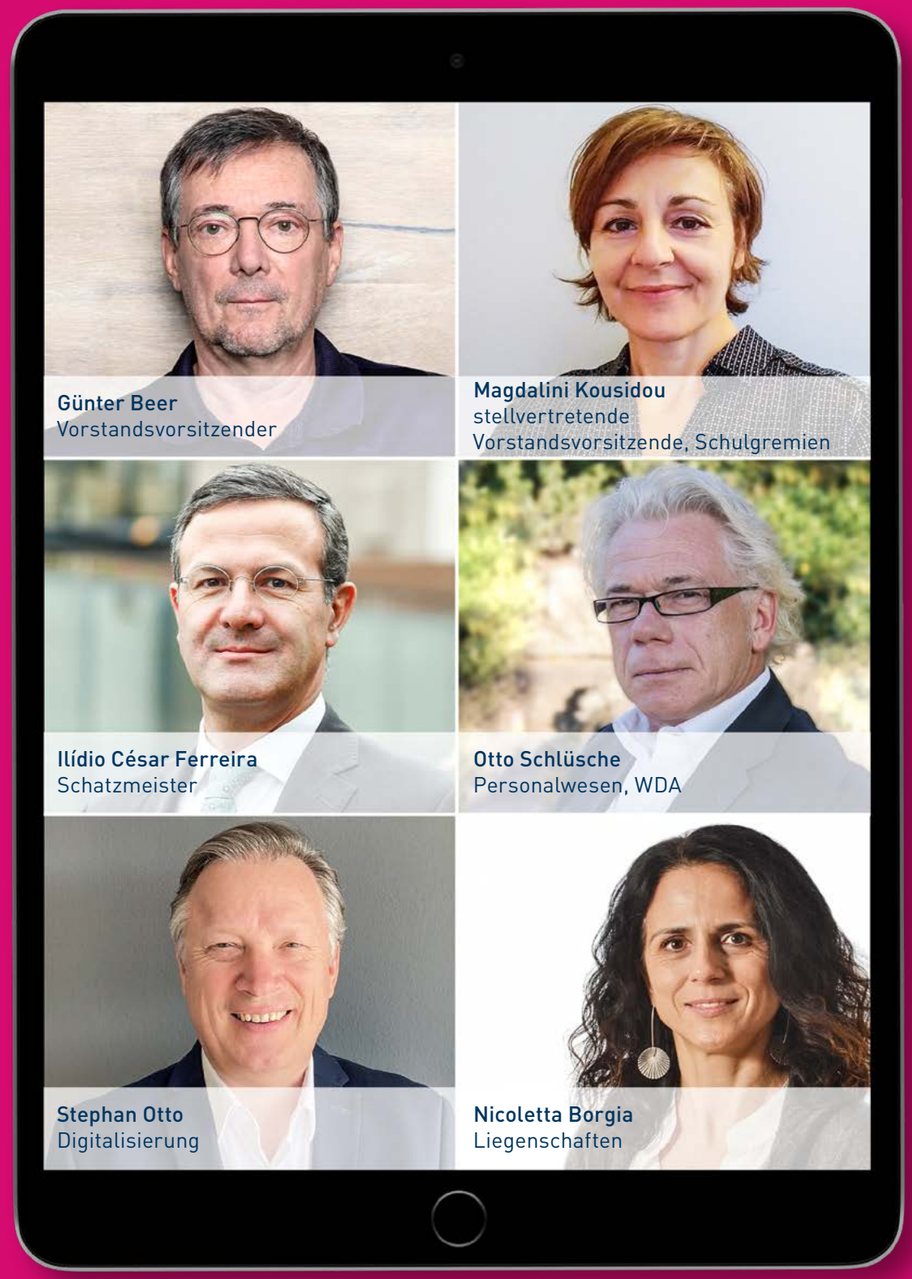
Ganz persönlich kann ich sagen, dass ich auch ein bisschen wehmütig bin, dass diese Zeit nun zu Ende geht. Ich hätte das gerne noch weitergemacht. Wichtig ist mir noch zu sagen, dass dieses Ehrenamt auch ganz viel zurückgibt. Für mich ist diese Amtszeit von vielen Erfahrungszuwächsen geprägt gewesen. Hier im Verband ist man viel stärker gehalten, argumentativ zu überzeugen. Das ist anders als in der Wirtschaft, wo es zum Teil hierarchischer zugeht. Das ist schon für den eigenen Charakter gut. Außerdem ist der fortlaufende Umgang mit jungen Menschen zu nennen – die meisten sind ja jünger als ich. Das ist ein Faktor, der auch Vitalität stärkt, der meine Lebensfreude gestärkt hat. Insofern kann ich andere nur ermuntern, sich auch im Vorstand des WDA zu engagieren.

Herr Dr. Fornell, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Glen Wernecke im März 2022. ■

Zur Person: Dr. Peter Fornell

Peter Fornell ist promovierter Chemiker. In seiner Laufbahn hatte er verschiedene Leitungspositionen bei Airbus inne, zuletzt war er bei dem Unternehmen Vice-President Upgrade Services. Seit 2002 engagiert sich Fornell im Vorstand der Deutschen Schule Toulouse. Von 2008 bis 2016 war er Vorstandsvorsitzender der Schule; Ende 2016 wurde er zum Ehrenmitglied mit Stimmrecht im Trägerverein ernannt. Für sein ehrenamtliches Engagement im Schulverein der Deutschen Schule Toulouse wurde Peter Fornell im Oktober 2016 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Im Weltverband Deutscher Auslandsschulen ist er seit 2019 Vorstandsvorsitzender. Er gehört dem Leitungsgremium seit 2013 an. Er vertritt insbesondere die Schulen der Region Europa, war von 2015 bis 2016 Schatzmeister des Verbands und von 2016 bis 2019 stellvertretender WDA-Vorsitzender.



Die Fotos zeigen einen Teil des Vorstands. Nicht im Bild: Christoph Himmelskamp, Marlene Schara, Joern Lundman, Tanja Vasiljevic

GEMEINSAM ZUKUNFT TRAGEN

DEUTSCHE SCHULE BARCELONA, SPANIEN

So haben wir 2021 Gemeinsam Zukunft getragen: Wir haben mit Schulleitung, Eltern und Schülerinnen und Schülern im Team gearbeitet, um den Schulbetrieb inklusive Nachmittagsaktivitäten und Abitur erfolgreich zu organisieren. U.a. haben Förderung der Medienkompetenz, Einbau von Hepa-Filtern in allen Klassenräumen und eine Bubble-Struktur die DSB als „Kleinstadt" das ganze Schuljahr ohne Unterbrechungen sehr gut funktionieren lassen.

„Das Auswärtige Amt wird weiter alles tun, damit die Deutschen Auslandsschulen weiter gut arbeiten können.“

Vito Cecere
Beauftragter für Außenwissenschafts-, Bildungs-und Forschungspolitik im Auswärtigen Amt

„Wir wollen das ehrenamtliche Engagement der Schulvorstände stärken, denn es ist wichtig für die Schulen.“

Ulla Schmidt (SPD)

„Die Auslandsschulen bauen Brücken zwischen Ländern und Kontinenten. Deshalb ist jede Investition in die Deutschen Auslandsschulen sinnvoll und richtig.“

Thomas Erndl, MdB
Schirmherr des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen

„Die Deutschen Auslandsschulen spielen eine ganz wichtige Rolle dabei, dass die besten Fachkräfte nach Deutschland kommen können.“

Prof. Dr. Christian Thomsen
Präsident der Technischen Universität Berlin, Alumnus der DS Athen und DS Yokohama

„Für mich sind die Deutschen Auslandsschulen Leuchttürme der deutschen Bildungspolitik.“

Cornelia Pieper
Generalkonsulin in Danzig und ehemalige Staatsministerin im Auswärtigen Amt

FÜR DIE AUSLANDSSCHULEN ZUSAMMENARBEITEN

Im Interview spricht der WDA-Schirmherr Thomas Erndl, MdB, über die zweite Corona-Notfallhilfe 2021 und die schönen Momente seiner Schirmherrschaft.

Thomas Erndl, MdB, beim Videointerview im April 2022

Das Jahr 2021 war für die Auslandsschulen erneut von Corona geprägt. Wie lief die Verabschiedung der zweiten Runde der Corona-Notfallhilfe im Bundestag?

Es war wichtig, dass wir als Parlament da eng dran waren, dass wir verfolgt haben, wie die Situation ist. Wir haben natürlich gesehen, dass man im zweiten Corona-Jahr weiter unterstützen muss. In erster Linie war das Regierungshandeln, diese Hilfe auf den Weg zu bringen. Aber im zweiten Schritt ist dann natürlich auch der Bundestag involviert, die Budgets dann entsprechend zu verabschieden. So kann man sagen, dass es während der ganzen Corona-Zeit eine gute Verzahnung zwischen Regierung und Parlament gab. Und im Sinne der Sache hat das auch gut harmoniert.

Was war für Sie bisher der schönste Moment Ihrer Schirmherrschaft für den WDA?

Ich möchte das nicht nur auf einen Moment begrenzen. Unterm Strich sind es die vielen Begegnungen, die ich an den Auslandsschulen hatte. Wenn ich unterwegs bin und eine Auslandsschule besuche, bin ich immer wieder beeindruckt vom unglaublichen Engagement, das ich dann von der ganzen Schulfamilie spüre. Das sind die schönen Momente, die ich dann auch genießen kann.

Sie sind jetzt stellvertretender Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses. Werden Sie die Arbeit der Deutschen Auslandsschulen auch von dort unterstützen?

Ja, diese Möglichkeit sehe ich selbstverständlich. Das eine ist die Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, natürlich mit einem ganz breiten Spektrum. Auf der anderen Seite darf ich für unsere Fraktion CDU/CSU in der Arbeitsgruppe „Außenpolitik“ nach wie vor der Berichterstatter für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik sein. Und dort werde ich selbstverständlich weiter einen Fokus auf die Entwicklung der Auslandsschulen legen. Natürlich ist die Rolle der Fraktion und somit auch meine, eine andere, nachdem wir jetzt in der Opposition sind. Aber wir haben ja gesehen, dass wir bei den Auslandsschulen immer fraktionsübergreifend und gut zusammengearbeitet haben. Das war im Interesse der Schulen und im Interesse unseres Landes. Daher werde ich da auch weiter meine Stimme für eine gute Entwicklung der Auslandsschulen erheben.

Das Interview führte Glen Wernecke im April 2022. ■

ÜBER THOMAS ERNDL

Thomas Erndl (CDU/CSU) ist seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestags. Er ist u.a. stellvertretender Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses und stellvertretendes Mitglied im Unterausschuss für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik. Nach Abschluss seines Studiums der Elektrotechnik war er in verschiedenen Positionen in der Halbleiterindustrie tätig. Vor seiner Zeit als Abgeordneter war er zuletzt bei einem europäischen Technologiekonzern für die Beziehungen zu einem Automobilhersteller verantwortlich.

AUSLANDSSCHULKOMPASS: LAGE STABILISIERT SICH, HERAUSFORDERUNGEN BLEIBEN

Nach Beginn der Mitgliederbefragungen im Corona-Jahr 2020 gaben die Umfragen auch 2021 wichtige Impulse für die Interessenvertretung.

Mit den kurzen, standardisierten Befragungen konnte der Weltverband Deutscher Auslandsschulen erneut messen, wie es den Mitgliedsschulen geht. Vor allem ließ sich durch die Wiederholung der Befragungen die Veränderung im Zeitverlauf dokumentieren. Sowohl die fördernden Stellen als auch die Schulen selbst nahmen 2021 immer wieder Bezug auf aktuelle Umfrageergebnisse. Sie lieferten verlässliche Zahlen, wo vorher anekdotische Berichte oder ein Bauchgefühl vorherrschten.

Januar 2021: Existenzangst der Schulen sinkt etwas

Insgesamt zeigten die Umfrageergebnisse für das Jahr 2021 eine positive Trendwende im Vergleich zum Vorjahr. So blickten die Deutschen Auslandsschulen beispielsweise im Januar 2021 etwas optimistischer in die Zukunft. Fast die Hälfte (46 Prozent) der antwortenden Schulen beurteilte zu diesem Zeitpunkt ihre wirtschaftliche Situation als „befriedigend". Im Sommer davor sagten das nur 32 Prozent. Die Zahl der Schulen, die sich als akut existenzbedroht sah, sank erstmals seit Messung in der Corona-Pandemie auf unter 50 Prozent. Dazu sagte Dr. Peter Fornell, WDA-Vorsitzender: „Die Existenzangst der Deutschen Auslandsschulen geht zum Glück zurück. Das zeigt, dass die Corona-Notfallhilfe der Bundesregierung zusammen mit den eigenen Sparanstrengungen der Schulen wirkt." Zugleich zeigte die Umfrage, dass sich noch immer über 40 Prozent der antwortenden Schulen als stark existenzgefährdet sehen. „Dieser Wert ist für ein gesundes Auslandsschulsystem weiter viel zu hoch. Zusammen mit der Politik und den fördernden Stellen muss auch 2021 gelten: wir lassen keine Schule zurück", so Dr. Fornell weiter.

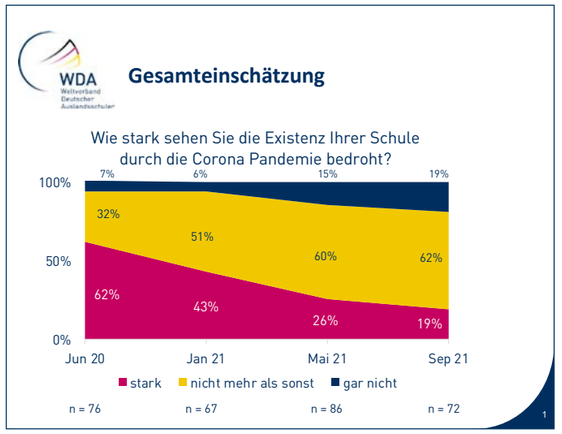
Mai 2021: ein Viertel der Schulen weiter existenzbedroht

Die zweite Befragung vom Mai 2021 zeigte, dass sich die Situation der Schulen zwar allmählich weiter entspannte, die Auswirkungen der Pandemie die Schulen aber noch langfristig belasten werden. Außerdem täuschten die weiter etwas entspannteren Ergebnisse nicht darüber hinweg, dass für zu viele Schulen die Lage weiter bedrohlich war. So sagten noch immer rund 42 Prozent der antwortenden Schulen, dass ihr Umsatz im Vergleich zum Vorjahr niedriger war (Januar 2021: 65 Prozent). Damit fiel der Anteil der Schulen, die Umsatzverluste kompensieren müssen, erstmals seit April 2020 auf unter 50 Prozent. Ein Zeichen der Entspannung, aber keineswegs der Entwarnung. Denn die Schulen, die rund drei Viertel ihres Budgets selbst erwirtschaften, mussten die Einnahmeausfälle größtenteils selbst ausgleichen. Dafür lösten sie Rücklagen auf, stellten Investitionen zurück, erhöhten zum Teil Schulgebühren und reduzierten Zusatzdienstleistungen wie Fahrdienste.

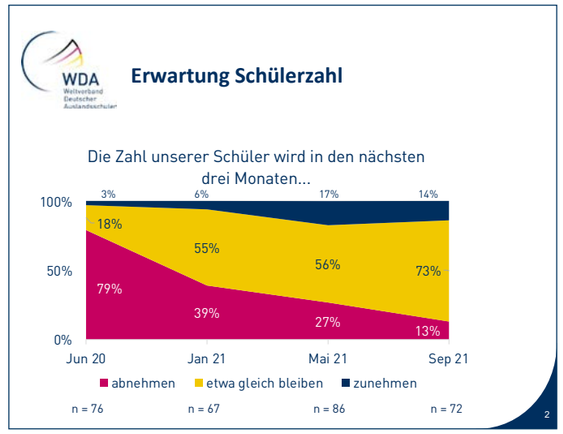
WAS IST DER WDA-AUSLANDSSCHULKOMPASS?

Der WDA-Auslandsschulkompass ist eine regelmäßige Befragung des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen unter seinen Mitgliedern. Die Mitgliedsschulen beantworten darin eine Reihe standardisierter Fragen. Sie erfassen sowohl die aktuelle Situation als auch künftige Erwartungen. Abgefragt werden beispielsweise Einschätzungen zu den Schülerzahlen, zur Geschäftsentwicklung und zur Personalgewinnung. Die regelmäßigen Umfragen erlauben Vergleiche im Zeitverlauf. „WDA-Auslandsschulkompass" ist eine eingetragene Marke des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen. Mehr zu Ergebnissen und Methodik auf der WDA-Webseite:

www.auslandsschulnetz.de/wda-auslandsschulkompass



Im September 2021 sahen sich noch immer fast 20 % der antwortenden Schulen als stark existenzbedroht. Grafik: WDA



Die Schülerzahlen stabilisierten sich erfreulicherweise 2021. Die Existenz der Schulen ist trotzdem noch nicht gesichert. Grafik: WDA

September 2021: Lage stabilisiert sich, Herausforderungen bleiben

Insgesamt zeigte der Auslandsschulkompass vom September 2021, dass sich die Situation der Schulen nach der sehr schwierigen Lage 2020 weiter entspannt. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung ist es aber noch ein weiter Weg bis zu einem langfristig nachhaltigen Zustand wie vor der Corona-Pandemie. Denn noch immer zeigten einige Indikatoren, dass viele Schulen weiter mit großen Herausforderungen kämpfen.

So sahen sich noch immer fast 20 Prozent der antwortenden Schulen als stark existenzbedroht. Das war zwar erfreulicherweise ein weiterer Rückgang. Aber es sind immer noch zu viele Schulen, die in ihrer Existenz noch nicht gesichert sind.

Außerdem stieg der Anteil der Schulen, die Schulgebühren erhöht haben, auf den höchsten Wert seit Beginn der Corona-Pandemie (28 Prozent der antwortenden Schulen). Es zeigt sich also, dass die Schulen zunehmend auf die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie reagieren.

Insgesamt zeigten die Befragungen des Auslandsschulkompasses im Jahr 2021, dass die Deutschen Auslandsschulen in eine neue Phase der Pandemie-Bewältigung eintraten. Der Fokus ging weg von der akuten Betroffenheit durch Corona. Stattdessen begannen die Schulen, die Langzeitfolgen zu bewältigen. Dies umfasste sowohl Finanzen als auch Schülerzahlen. Es ist zu erwarten, dass dieser Prozess noch länger andauern wird. Der WDA wird die Ergebnisse des Auslandsschulkompasses weiter in die politische Interessenvertretung einbringen. Ziel ist es, weiter dafür zu sorgen, dass die Deutschen Auslandsschulen alles notwendige für ihre Existenzsicherung bekommen. ■

BLICK IN DIE GESCHÄFTSSTELLE

GLEN WERNECKE

Referent Marketing und Kommunikation

Erfolge sichtbar machen, das ist die Kernaufgabe von Glen Wernecke. Seit 2018 ist er für den Bereich Marketing und Kommunikation in der Geschäftsstelle zuständig. Dabei bringt er seine Erfahrungen aus einem großen Verband der Energiewirtschaft sowie zwei Kommunikationsagenturen mit ein. Durch seine Ausbildung als Mediengestalter fühlt er sich sowohl in der digitalen als auch analogen Kommunikation zu Hause. An seiner Arbeit gefällt ihm, dass jeder Tag anders ist. Mal steht klassische Medienarbeit an, mal ein Projekt zur weiteren Digitalisierung der Geschäftsstelle, dann wieder eine Umfrage. Am Thema Bildung fasziniert ihn der unmittelbare Nutzen für die Menschen. Schon Benjamin Franklin wusste: „Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen."

ERSTE BILANZ DER CORONA-NOTFALLHILFE

Der Weltverband Deutscher Auslandsschulen hatte sich 2020 / 2021 für eine Corona-Notfallhilfe eingesetzt. Die Bundesregierung zog im Sommer 2021 Bilanz.

In ihrem Bericht zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik vom Juni 2021 blickt die Bundesregierung auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie zurück. Der Weltverband Deutscher Auslandsschulen (WDA) hatte sich wiederholt für die Schaffung einer Corona-Notfallhilfe durch die Bundesregierung stark gemacht. Grundlage waren die teils dramatischen Rückmeldungen der Schulen in der Verbandsumfrage „WDA-Auslandsschulkompass“ und in verschiedenen Webkonferenzen mit den fördernden Stellen. Der Bericht der Bundesregierung würdigt ausdrücklich die Anstrengungen der Deutschen Auslandsschulen zur Bewältigung der Krise.

So heißt es etwa, dass die Auslandsschulen von den Belastungen und Ungewissheiten durch die Corona-Pandemie geprägt waren. Der Bericht konstatiert, dass die Auslandsschulen in „hervorragender Weise“ reagierten.

Schulen reagierten in „hervorragender Weise“

Die genannten Herausforderungen decken sich mit dem, was die Schulen dem Weltverband Deutscher Auslandsschulen meldeten: „Einige Eltern konnten Schulgebühren nicht mehr bezahlen, Expat-Familien kehrten in ihre Heimatländer zurück und staatlich verfügte Schulschließungen unterminierten die wirtschaftliche Substanz.“ Sowohl die Umstellung auf Online-Unterricht als auch die strikte Kontrolle der eigenen Ausgaben werden als Maßnahmen der Schulen genannt. Die Bundesregierung formulierte einen besonderen Dank an all diejenigen, die unter schwierigsten Umständen weiterhin an den Deutschen Schulen im Ausland unterrichten.

Erstmals werden auch offizielle Zahlen zu den Abrufen der Corona-Notfallhilfe genannt. Das Auswärtige Amt hatte ein Maßnahmenpaket für besonders hart getroffene Auslandsschulen getroffen. Im Bericht heißt es: „Insgesamt wurden 50 Anträge auf COVID-19-Pandemie-Sonderförderung von Deutschen Auslandsschulen mit einer Gesamtfördersumme in Höhe von 26 Mio. Euro bewilligt (Berichtsjahr 2020).“ Wie schon in früheren Berichten stellt das Auswärtige Amt erneut klar, dass die Deutschen Auslandsschulen ein Kernanliegen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik sind. Konkret heißt es: „Als Begegnungsschulen bieten sie hervorragende Bildung und sind Orte des gemeinsamen Lernens und des kulturellen Austausches auf Augenhöhe.“ Der Weltverband Deutscher Auslandsschulen versteht diese Einschätzungen als Würdigung für die erheblichen Bemühungen von Verband und Schulen, die Corona-Pandemie zu bewältigen. Das gemeinsame Ziel von WDA und fördernden Stellen war es, alle Deutschen Auslandsschulen zu erhalten. Dieses Ziel wurde erreicht. ■

SICHERHEIT OHNE VORBEHALT JETZT MÖGLICH?

Ein Konzept des Auswärtigen Amts zur Zukunft der Auslandsschulen war der Startschuss für eine Kampagne des WDA zur umfassenden Reform des Auslandsschulgesetzes.

Das Auswärtige Amt zieht in seinem Konzept vom November 2020 Schlussfolgerungen aus der Evaluation des Auslandsschulgesetzes, an der der Weltverband Deutscher Auslandsschulen (WDA) aktiv mitgewirkt hatte. Auch die Entschließung des Deutschen Bundestags zum Auslandsschulwesen vom November 2019 war ein wichtiger Orientierungspunkt. Der WDA begrüßte, dass das Auswärtige Amt den dort formulierten Auftrag des Bundestags zur Weiterentwicklung des Auslandsschulgesetzes mit dem Konzept aufgreift. Gleichzeitig war klar, dass bis zum Ende der Legislaturperiode im Herbst 2021 nicht mehr viel Zeit für eine Gesetzesänderung bleiben würde.

In seiner mit den Mitgliedern abgestimmten Stellungnahme sah der WDA eine Reihe guter Ansätze. So begrüßte es der Verband außerordentlich, dass die im Konzept als Priorität dargestellten Maßnahmen wesentliche Punkte der vergangenen WDA-Stellungnahme vom Dezember 2019 zur Evaluation des Auslandsschulgesetzes berücksichtigten. Laut Konzept könnte der Wegfall der freiwilligen Förderung zugunsten einer umfassenden gesetzlichen Förderung Gegenstand einer Reform des Auslandsschulgesetzes sein – seit mehreren Jahren eine der Kernforderungen des WDA.

Chance zur Reform des Auslandsschulgesetzes greifbar nah

Auch ein größerer Stellenwert für die frühkindliche Bildung (Kindergärten), die berufliche Bildung und Inklusion begrüßte der WDA. Die geplante stärkere Unterstützung der Auslandsschulen bei der Digitalisierung wurde ebenfalls positiv bewertet, auch wenn das Konzept hier noch vage blieb.

Beteiligung der freien Schulträger gesetzlich verankern

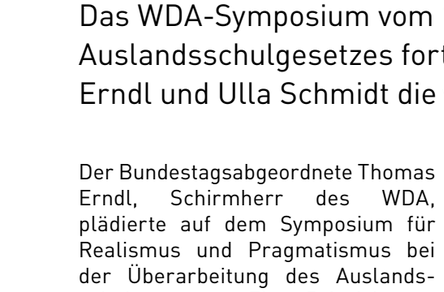
Insgesamt bräuchten die Schulen aber noch weitergehende Änderungen. Dazu der Vorsitzende des WDA, Dr. Peter Fornell: „Das Papier des Auswärtigen Amts kann nur daran gemessen werden, ob es zu einer verlässlichen, nachhaltig finanzierten Bildungsbiografie der Kinder führt, die jetzt in den Kindergarten kommen. Diesen Anspruch erfüllen die Vorschläge im Konzept leider nicht.“ Es würden nur 10 Jahre Bildung an einer Schule berücksichtigt, obwohl laut Konzept der Kindergarten (frühkindliche Bildung) und die Berufsschule ausgebaut werden sollten.

„Darüber hinaus vermisse ich auch eine Erwähnung der freien Schulträger im Konzept des Auswärtigen Amts“, so Dr. Fornell weiter. „Sie sind auf Grundlage des Auslandsschulgesetzes Vertragspartner, gründen und tragen die Schulen und sind Arbeitgeber“. Daher müsse die Rolle der Schulträger im Konzept ausdrücklich benannt werden. Zudem seien verbindliche Beteiligungsprozesse zu entwickeln. Der WDA fordert dazu seit mehreren Jahren ein gesetzlich verankertes Beteiligungsgremium für die freien Schulträger. ■

WDA-SYMPOSIUM „SICHERHEIT OHNE VORBEHALT“ SENDET SIGNAL AN BUNDESREGIERUNG

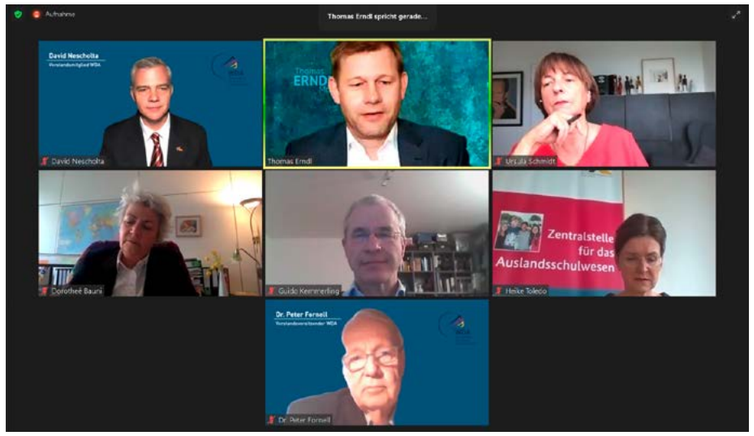
Das WDA-Symposium vom 17. März 2021 setzte die WDA-Kampagne zur Reform des Auslandsschulgesetzes fort. Dort skizzierten die Bundestagsabgeordneten Thomas Erndl und Ulla Schmidt die weitere Reform des Auslandsschulgesetzes.

Der Bundestagsabgeordnete Thomas Erndl, Schirmherr des WDA, plädierte auf dem Symposium für Realismus und Pragmatismus bei der Überarbeitung des Auslandsschulgesetzes. „Eine Priorisierung der Reformen ist ganz entscheidend. Das müssen wir zusammen mit dem Auswärtigen Amt und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen machen, auch im Hinblick auf die Haushaltsverhandlungen 2022,“ so Erndl. Als wichtigste Reformen nannte er mehr gesetzlich geförderte Auslandsschulen, eine Erhöhung der Schulleiterpauschale, eine Erhöhung der Inklusionspauschale und die Zahlung von Kindergeld an deutsche Pädagogen an den Auslandsschulen. Generell sei es ihm ganz wichtig, die Strukturen und Voraussetzungen für starke Auslandsschulen zu schaffen. Nicht nur im Hinblick auf die Bewältigung der Corona-Krise, sondern auch in Zukunft.



„Bisher haben wir das Essenzielle erreicht, nämlich die Schließung einer Schule zu verhindern.“

Guido Kemmerling, Auswärtiges Amt



Von links oben: David Nescholta (WDA-Vorstand), Thomas Erndl (CSU), Ulla Schmidt (SPD), Dorothée Bauni (BLASchA), Guido Kemmerling (Auswärtiges Amt), Heike Toledo (ZfA), Dr. Peter Fornell (WDA-Vorsitzender)

Diskussion des Konzeptpapiers des Auswärtigen Amts

Anlass des vom Weltverband Deutscher Auslandsschulen (WDA) organisierten Symposiums war das Konzeptpapier des Auswärtigen Amts zur zukünftigen Auslandsschulförderung vom November 2020 (siehe S. 15). Viele Anregungen des WDA finden sich darin wieder. Der WDA hatte Ende Februar eine Stellungnahme mit den Mitgliedern abgestimmt und anschließend veröffentlicht. Kurz darauf hatte sich der Unterausschuss für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik im Deutschen Bundestag mit dem Papier beschäftigt. Im Mittelpunkt des Symposiums stand nun die Frage, wie es jetzt weitergeht mit der Reform des Auslandsschulgesetzes.

In der Webkonferenz diskutierten:

- Thomas Erndl (CSU), MdB, Schirmherr des WDA, Vorsitzender des Unterausschusses für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik (UAKBP)
- Ulla Schmidt (SPD), MdB, Mitglied des UAKBP
- Guido Kemmerling, Referatsleiter Auslandsschulen, Auswärtiges Amt
- Dorothée Bauni, Vorsitzende des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland (BLASchA)
- Heike Toledo, Leiterin der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)
- Dr. Peter Fornell, Vorstandsvorsitzender des WDA, Deutsche Schule Toulouse

Zu Beginn der Diskussion fasste Dr. Peter Fornell, WDA-Vorsitzender, noch einmal die Kernpunkte der Stellungnahme des WDA zum Konzept des Auswärtigen Amts zusammen:

- Haushaltsvorbehalt streichen, Zwei-Klassengesellschaft beenden
- Schulen mit dem Abschluss „Gemischtsprachiges Internationales Baccalaureate“ besser fördern
- frühkindliche Bildung fördern
- Autonomie der Schulträger stärken und betonen
- Schulen im Aufbau besser unterstützen
- Inklusion und Sozialermäßigung finanziell stärker fördern
- institutionalisierte Beteiligung der freien Schulträger über den WDA

Diese Stellungnahme wurde im Februar mit den Mitgliedern des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen abgestimmt. Sie enthält viele Positionen, die der WDA auch schon bei früheren Stellungnahmen zum Auslandsschulgesetz vorgebracht hat.

Ulla Schmidt: Was kann und muss im Gesetz geregelt werden?

Ulla Schmidt, MdB, sagte, dass bei der Reform des Auslandsschulgesetzes jetzt genau unterschieden werden müsse, was gesetzlich geregelt werden muss und was in den Verwaltungsvorschriften. Gesetzlich geregelt werden müsse die Streichung des Haushaltsvorbehalts, die Verringerung der im Auslandsschulgesetz geforderten Abschlüsse, so dass mehr Schulen anerkannte Deutsche Auslandsschulen werden können, und das Kindergeld.

Generell sei der Wille im Unterausschuss für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik vorhanden, sich prinzipiell mit den Strukturen des Auslandsschulwesens auseinanderzusetzen. Es werde jetzt ganz genau geprüft, wie mehr der deutschen Schulen im Ausland anerkannte Deutsche Auslandsschulen werden können. Dieser Status wäre dann auch mit einer gesetzlich verankerten Förderung verbunden. Das ist seit Jahren eine Kernforderung des WDA. Dazu werde konkret geprüft, ob es eine Reduktion der im Gesetz geforderten Abschlüsse gibt, damit mehr Schulen gesetzlich abgesichert werden.

Außergesetzlich geregelt werden könnten dagegen die bessere Förderung der Schulen mit dem Abschluss „Gemischtsprachiges Internationales Baccalaureate“ (GIB), die Förderung der frühkindlichen Bildung, eine bessere Inklusionspauschale, die Erhöhung der Schulleiterpauschale und die Ausweitung des Digitalpakts auch auf die Auslandsschulen. Eine außergesetzliche Regelung bedeute aber trotzdem, dass auch die entsprechenden Haushaltsmittel dafür bereitgestellt werden müssen.

Guido Kemmerling: Autonomie der Schulträger ist gesetzt

Guido Kemmerling vom Auswärtigen Amt stellte im Symposium klar, dass die Beiträge der freien Schulträger gewürdigt werden, auch wenn das Konzept des Auswärtigen Amts sie nicht explizit erwähnt. „Die Autonomie der Schulträger ist für uns gesetzt,“ so Kemmerling. Er verwies in diesem Zusammenhang auch auf den Entschließungsantrag des Bundestags vom November 2019, indem die Rolle der Schulträger auch eindeutig gewürdigt wurde.

Kemmerling zog ein vorsichtig optimistisches Zwischenfazit der bisherigen Bewältigung der Corona-krise durch die Deutschen Auslandsschulen und die fördernden Stellen. „Bisher haben wir das Essenzielle erreicht, nämlich die Schließung einer Schule zu verhindern. Daran werden wir auch weiterhin engagiert arbeiten,“ so Kemmerling.

„Bei der Reform des Auslandsschulgesetzes muss genau unterschieden werden, was gesetzlich geregelt werden muss und was in den Verwaltungsvorschriften.“

Ulla Schmidt, SPD

Er betonte, dass das vorgelegte Konzeptpapier des Auswärtigen Amts ernstzunehmende Vorschläge enthalte, aber eben doch noch ein Entwurf sei. „Ich bedanke mich bei der sehr konstruktiven Reaktion auf unseren Vorschlag seitens des WDA,“ äußerte sich Kemmerling. Dort, wo ein Konsens erkennbar sei, hätten Auswärtiges Amt und Bundestag schon gemeinsam überlegt, wo konkrete Veränderungen umgesetzt werden können. Veranstaltungen wie dieses WDA-Symposium seien eine sehr gute Gelegenheit, um über diese Pläne zu diskutieren.
Das Symposium des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen war somit eine dringend notwendige Plattform für den Dialog zwischen Parlamentariern, fördernden Stellen und den Deutschen Auslandsschulen. Es wurde deutlich, dass die Auslandsschulen weiter auf die notwendigen Änderungen im Auslandsschulgesetz warten. ■

KABINETTSBESCHLUSS WEIST IN NEUE LEGISLATURPERIODE

Im Sommer 2021 verabschiedete die Bundesregierung ein Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung der Deutschen Auslandsschulen. Der WDA hatte dafür wichtige Impulse geliefert.

Das Bundeskabinett verabschiedete das Eckpunktepapier „Deutsche Auslandsschulen – Bildungsbiographien für eine mit Deutschland vernetzte Welt“ am 14. Juli 2021. Es beschreibt zentrale Reformschritte, die in der neuen Legislaturperiode ab Herbst 2021 umgesetzt werden sollten. Das Papier baute auf der Evaluation des Auslandsschulgesetzes aus den Jahren 2019 / 2020 durch das Auswärtige Amt auf. Eine Kernaussage war, dass das Netzwerk Deutscher Auslandsschulen ausgebaut und gestärkt werden soll. Neu war die erstmalige Erwähnung eines Digitalpakets. Dieses solle verhindern, dass eine sozial

verursachte, digitale Trennlinie an und zwischen den Auslandsschulen entsteht. Inwiefern das eine Öffnung des Digitalpakts für Deutsche Auslandsschulen bedeuten könnte, blieb offen. Der WDA setzt sich dafür ein, dass die Deutschen Auslandsschulen im Digitalpakt zumindest bei länderübergreifenden Infrastrukturprojekten berücksichtig werden sollten.

„Ich freue mich, dass das Eckpunktepapier noch vor dem Ende dieser Legislaturperiode vom Kabinett verabschiedet werden konnte. Es bildet eine sehr gute Grundlage für die Arbeit des Parlaments an der weiteren Entwicklung des Auslandsschulgesetzes nach der Bundestagswahl.“

Thomas Erndl, MdB
Schirmherr des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen

Das Eckpunktepapier würdigte ausdrücklich die Arbeit der ehrenamtlichen Schulvorstände. Diese leisteten eine „herausragende Arbeit“. Sie seien unverzichtbarer Teil der erfolgreichen öffentlich-privaten Partnerschaft. Im Papier hieß es, dass sie in Zukunft noch besser durch Fortbildungsmaßnahmen im Schulmanagement unterstützt werden sollen. Explizit erwähnt wurde auch die Rolle der Deutschen Auslandsschulen bei der Fachkräftegewinnung für Deutschland. Dazu solle, wo möglich, die berufliche Bildung an den Schulen gestärkt werden.

Positives Signal mit Raum für Verbesserungen

Der Vorsitzende des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen, Dr. Peter Fornell, begrüßte diesen Kabinettsbeschluss. „Grundsätzlich sind diese Eckpunkte ein positives Signal zur Weiterentwicklung des Deutschen Auslandsschulwesens. Viele Forderungen, für die sich der WDA schon länger einsetzt, finden sich darin wieder. So stellt das Papier beispielsweise klar, dass die Finanzierung der Auslandsschulen über den Schulfonds weiter auskömmlich sein muss. Eine solide Finanzierung ist die Voraussetzung für die im Papier beschriebenen Reformen an den Schulen.“ Insgesamt sei erkennbar, dass es frühere WDA-Forderungen aufgreift und gleichzeitig in einigen Punkten noch Raum für Verbesserungen hat.

Schulen brauchen Sicherheit ohne Vorbehalt

Kritisch bewertete der Weltverband Deutscher Auslandsschulen, dass sich keine konkrete Absichtserklärung mehr zur Beendigung der Zweiklassengesellschaft bei der Förderung der Deutschen Auslandsschulen fand. Das Papier sprach nur noch davon, dass es auch „weiterhin das Ziel sein sollte“, das Entstehen einer solchen Zweiklassengesellschaft zu verhindern.

Diese existiert de-facto aber schon durch die aktuelle Gestaltung des Auslandsschulgesetzes. Nicht alle Deutschen Auslandsschulen haben einen gesetzlichen Anspruch auf Förderung, obwohl alle ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt haben. Das Papier blieb in diesem Punkt hinter dem früheren Konzeptpapier des Auswärtigen Amts vom November 2020 zurück. Laut Konzept hätte der Wegfall der freiwilligen Förderung zugunsten einer umfassenden gesetzlichen Förderung noch Gegenstand einer Reform des Auslandsschulgesetzes in dieser Legislaturperiode sein können. „Der WDA wird sich weiter dafür einsetzen, dass das Auslandsschulgesetz in diesem und weiteren Punkten reformiert wird,“ so Dr. Fornell weiter. Generell käme es jetzt darauf an, dass den Absichtserklärungen aus dem Papier in der neuen Legislaturperiode auch Taten folgen würden.

Auch die frühkindliche Bildung wurde gewürdigt. Das Papier erkannte an, dass sie die Grundlage für erfolgreiche Bildungsbiographien legt. Anstatt eine konkrete finanzielle Förderung der Kindergartenplätze anzustreben, wie es der WDA fordert, war allerdings nur die Rede davon, Immersionsprogramme auszubauen. Damit soll die sensible Phase der Vorbereitung auf den Übergang in die Primarstufe und zur zweisprachigen Alphabetisierung verbessert werden. Hier wird sich der WDA weiter für eine bessere Förderung einsetzen. Gerade während der Corona Pandemie hatten viele Mitgliedsschulen zurückgemeldet, dass sie auf gut ausgestattete Kindergartenplätze angewiesen seien, um den eigenen Nachwuchs an die Schulplätze heranzuführen.

„Die Auslandsschulen sind ein bedeutsamer Pfeiler der deutschen Auswärtigen Bildungspolitik. Mithilfe dieser Eckpunkte sollen die nächste Bundesregierung und der neu gewählte Bundestag die Weiterentwicklung des Auslandsschulgesetzes vorantreiben.“

Ulla Schmidt (SPD)
Im Sommer 2021 Mitglied im Unterausschuss für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik

Versprechen vom WDA-Symposium im März erfüllt

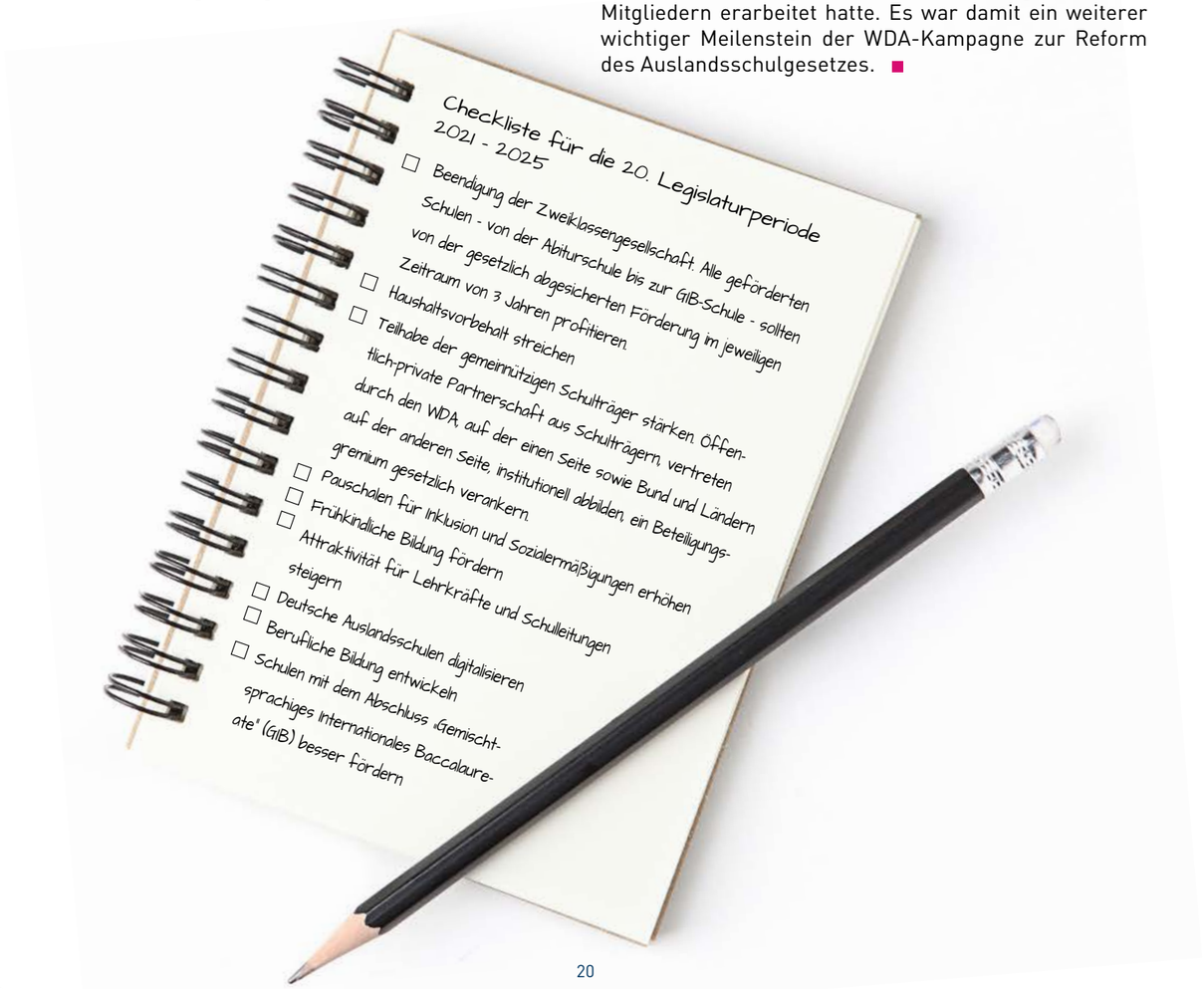
Mit dem Eckpunktepapier erfüllt die Bundesregierung ein Versprechen, dass der WDA-Schirmherr Thomas Erndl (CSU) und Ulla Schmidt (SPD) auf dem WDA-Symposium „Sicherheit ohne Vorbehalt“ am 17. März 2021 gegeben hatten. Dort hatten sie angekündigt, dass die Ergebnisse der Evaluation des Auslandsschulgesetzes in einer politischen Entschließung an die neue Bundesregierung übergeben werden sollen. Somit hatte der WDA mit seinem Symposium einen wichtigen Impuls für diesen Beschluss geliefert. ■

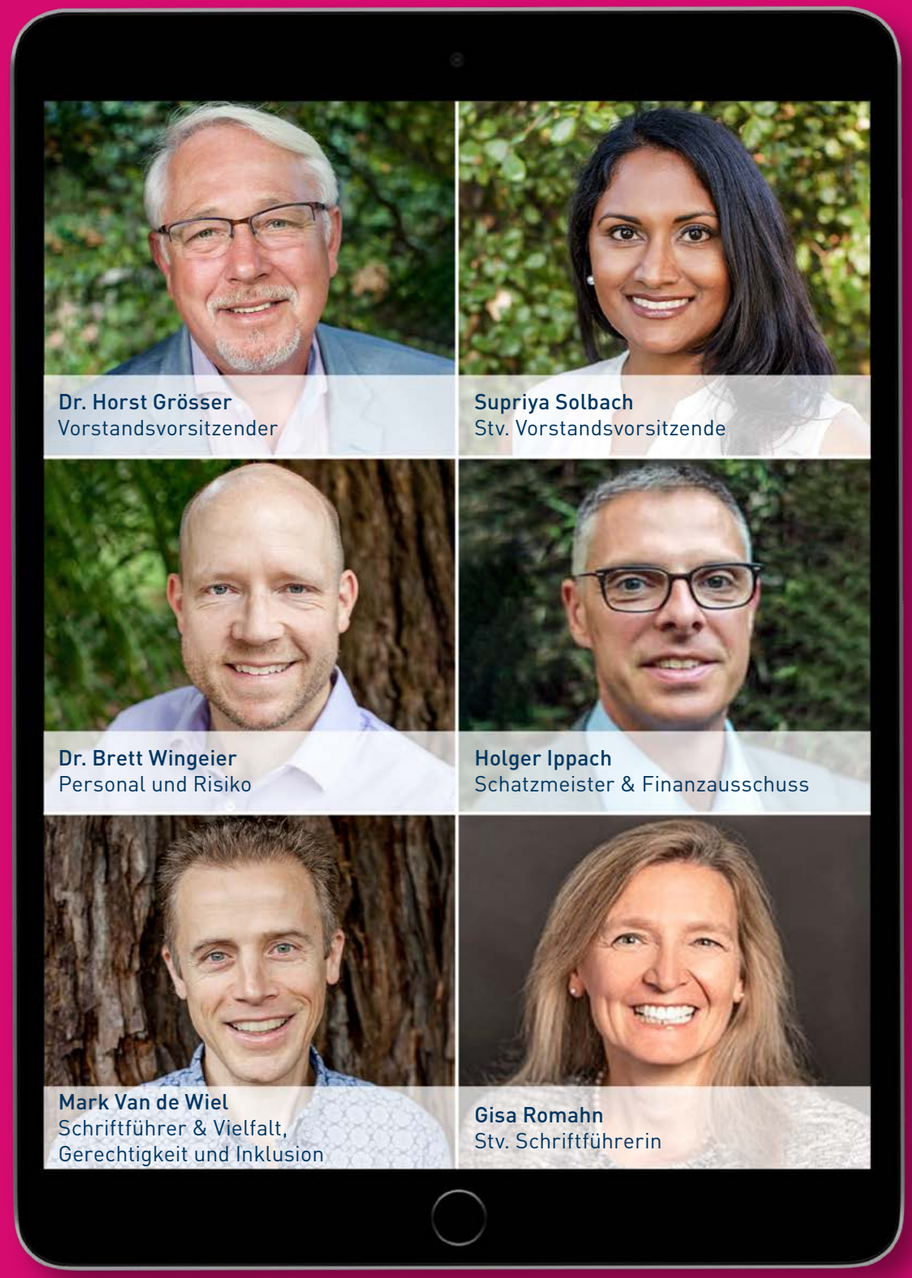
„SICHERHEIT OHNE VORBEHALT“ – DAS WDA-POSITIONSPAPIER ZUR NEUEN LEGISLATURPERIODE

Der Weltverband Deutscher Auslandsschulen nannte in seinem Positionspapier zehn Reformpunkte für die Weiterentwicklung der Auslandsschulen nach der Bundestagswahl.

Am 7. Oktober 2021 veröffentlichte der Weltverband Deutscher Auslandsschulen (WDA) ein Positionspapier zur neuen Legislaturperiode. Unter dem Titel „Sicherheit ohne Vorbehalt: nachhaltige Förderung und Entwicklung der Deutschen Auslandsschulen“ beschrieb es notwendige Reformpunkte. Mit ihnen soll die Existenz der Auslandsschulen gesichert und ihre Weiterentwicklung ermöglicht werden.

Darüber hinaus ist eine verlässliche und auskömmliche Förderung zentral für die Entwicklung der Deutschen Auslandsschulen – gerade in einer Zeit, in der die weltweiten Auswirkungen der Corona Pandemie anhalten und diese weltweite kulturelle Infrastruktur weiterhin bedroht ist. Das Positionspapier griff Forderungen auf, die der Verband schon zur Evaluierung des Auslandsschulgesetzes in Abstimmung mit seinen Mitgliedern erarbeitet hatte. Es war damit ein weiterer wichtiger Meilenstein der WDA-Kampagne zur Reform des Auslandsschulgesetzes. ■





Die Fotos zeigen einen Teil des Vorstands. Nicht im Bild: Dr. Georg Behrens, Berna Nicklisch, Kareen Weissenberg, Thomas Moser

GEMEINSAM ZUKUNFT TRAGEN

GERMAN INTERNATIONAL SCHOOL OF SILICON VALLEY (GISSV), USA

So haben wir 2021 gemeinsam Zukunft getragen: Das Jahr 2021 stand im Zeichen der Pandemie. Gemeinsam mit der Schulleitung haben wir die Voraussetzungen zum Fernunterricht, zum hybriden Lernen und zur Rückkehr in das Klassenzimmer geschaffen. Gleichzeitig haben wir die finanzielle Stabilität durch Kostensenkung und Investitionen in unsere beiden Standorte und unsere Lernangebote zur zukünftigen Ausdehnung unserer Schülerzahlen sichergestellt.

KOALITIONSVERTRAG KÜNDIGT MASTERPLAN AN

Die WDA-Bewertung des Koalitionsvertrags fällt grundsätzlich positiv aus. Entscheidend ist die Umsetzung.

Am 24.11.2021 stellten SPD, Die Grünen und FDP in Berlin ihren Koalitionsvertrag vor. Unter dem Titel „Mehr Fortschritt wagen" beschreiben die drei Parteien auf 177 Seiten ihr Arbeitsprogramm für die nächsten vier Jahre. Die Deutschen Auslandsschulen werden darin ausdrücklich erwähnt. Auf Seite 127 schreiben die Koalitionäre: „Wir wollen unser Auslandsschulnetz und das PASCH-Netzwerk durch einen Masterplan weiterentwickeln, einen Schulentwicklungsfonds auflegen, frühkindliche Bildung, Inklusion und die Schulleitungen stärken." Dazu erklärt Dr. Peter Fornell, WDA-Vorsitzender: „Ich bewerte die Punkte zu den Deutschen Auslandsschulen grundsätzlich positiv. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass die Auslandsschulen Eingang in den Koalitionsvertrag gefunden haben. Wenn die neue Bundesregierung im Amt ist und die Stellen in Ministerien und Bundestagsausschüssen besetzt sind, werden wir als WDA die bekannten Positionen unserer Mitglieder vortragen und für die bisher vertretenen Ziele weiter eintreten."

Unter dem Titel „Mehr Fortschritt wagen" beschreiben die drei Parteien ihr Arbeitsprogramm für die nächsten vier Jahre.

Parteien bekennen sich zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

Zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik schreiben die designierten Regierungsparteien auf Seite 126: „Die internationale Kulturpolitik ist die Dritte Säule unserer Außenpolitik, sie verbindet Gesellschaften, Kulturen und Menschen und ist unser Angebot für eine Werte- und Verantwortungsgemeinschaft in Europa und weltweit. Wir werden sie weiter stärken, flexibilisieren, über Ressortgrenzen koordinieren und auf europäischer Ebene eng abstimmen. Wir werden umfassende Nachhaltigkeits-, Klima-, Diversitäts- und Digitalstrategien verabschieden." Damit bekennt sich die künftige Bundesregierung auch weiter zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik.

Im Abschnitt „Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer" heißt es auf Seite 96: „Wir wollen die Anerkennung ausländischer Qualifikationen im Lehramt beschleunigen und vereinfachen, Auslandserfahrungen von Lehramtsstudierenden und Lehrkräften unterstützen und beim beruflichen Werdegang stärker berücksichtigen." Damit setzen die Koalitionäre einen Impuls für eine höhere Attraktivität des Auslandsschuldienstes für Lehrkräfte und Schulleitungen. Der WDA setzt sich schon lange für eine höhere Attraktivität des Auslandsschuldienstes ein, um die Personalgewinnung der Schulen zu unterstützen.

Der WDA steht bereit, die Auslandsschulen im Rahmen der Public-Private-Partnership zusammen mit Bundesregierung und Bundestag weiterzuentwickeln. ■

MIT STAATSMINISTERIN KATJA KEUL FÜR DIE AUSLANDSSCHULEN

Nach Bildung der neuen Bundesregierung knüpfte der WDA-Vorstand erste Kontakte zu den neuen politischen Entscheidungsträgern.

Katja Keul (Bündnis 90 / Die Grünen) ist seit Dezember 2021 Staatsministerin für Internationale Kulturpolitik im Auswärtigen Amt. Sie ist damit auch zuständig für die Deutschen Auslandsschulen. Beim Gespräch am 11. März 2022 vertraten den Weltverband Deutscher Auslandsschulen der Vorsitzende Dr. Peter Fornell, die stv. Vorsitzende Gabriele Bunzel Khalil und der Geschäftsführer Thilo Klingebiel.

Fokus des Gesprächs standen die aktuellen Krisen (Ukraine-Krieg, Corona-Pandemie), die Weiterentwicklung des Auslandsschulwesens in der laufenden Legislaturperiode und die Finanzierung der Auslandsschulen. Nach dem Gespräch sagte Dr. Fornell: „Staatsministerin Keul versprach, sich für die Belange der Deutschen Auslandsschulen im Rahmen ihrer politischen Möglichkeiten einzusetzen.

V.l.: Thilo Klingebiel (WDA-Geschäftsführer), Katja Keul (Staatsministerin im Auswärtigen Amt), Dr. Peter Fornell (WDA-Vorsitzender) und Gabriele Bunzel Khalil (stv. Vorsitzende WDA)

Alumna der Deutschen Schule Genf

Das Treffen diente dem gegenseitigen Kennenlernen. Dr. Fornell verwies auf den Wert der Deutschen Auslandsschulen sowohl für Deutschland als auch die Sitzländer. Der WDA hatte dazu mehrere Studien veröffentlicht. Im Ich habe ihre ruhige, aufmerksame und zuhörende Haltung sehr positiv aufgenommen." Katja Keul ist gebürtige Berlinerin und Alumna der Deutschen Schule Genf. Die Rechtsanwältin ist seit 2009 Mitglied des Deutschen Bundestags und hatte verschiedene Führungsfunktionen in der Fraktion inne (u.a. von 2009 bis 2017 parlamentarische Geschäftsführerin).

Auch die neue Außenministerin Annalena Baerbock tauschte sich in ihrem Amt schon mit Vertreterinnen und Vertretern der Deutschen Auslandsschulen aus.

Baerbock traf Schülerinnen der Deutschen Schule Rom

Am Rande ihres Antrittsbesuchs bei ihrem italienischen Amtskollegen Luigi Di Maio am 10. Januar 2022 in Rom traf sie zwei Schülerinnen der Deutschen Schule Rom. Nach einem Besuch der Denkfabrik „Istituto Affari Internazionali" (Palazzo Cipolla) suchte sie selbst aktiv das Gespräch und erkundigte sich über die Deutschen Auslandsschulen. Sie äußerte sich positiv über die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen. Der Weltverband Deutscher Auslandsschulen hatte der Ministerin zuvor offiziell zu ihrem neuen Amt gratuliert.

Beste leitet Kultur und Kommunikation im Auswärtigen Amt

Neuer Leiter der Abteilung Kultur und Kommunikation im Auswärtigen Amt ist Ralf Beste. Er war zuvor deutscher Botschafter in Wien. Die Deutschen Auslandsschulen liegen im Zuständigkeitsbereich seiner Abteilung. Im Jahr 2014 holte der damalige Außenminister Frank-Walter Steinmeier den früheren Journalisten als stellvertretenden Leiter des Planungsstabes in das Auswärtige Amt. Insgesamt ist es dem WDA damit gelungen, erste Kontakte zu den Entscheidungsträgern der neuen Bundesregierung zu knüpfen. ■

FÖRDERNDE STELLEN: GUTE BEDINGUNGEN FÜR AUSLANDSSCHULEN SCHAFFEN

Mit der Bewältigung der Corona-Pandemie und der Weiterentwicklung der Auslandsschulen standen 2021 wichtige Themen auf der Agenda.

Austausch von WDA und fördernden Stellen am 28. Juni 2021 per Webkonferenz

Auch im Jahr 2021 pflegten der Weltverband Deutscher Auslandsschulen (WDA) und die fördernden Stellen einen engen und konstruktiven Austausch. Beide Seiten konnten dabei auf die bestehenden guten Kontakte zurückreifen, die sich im Vorjahr aufgrund der Corona-Krise noch einmal intensiviert hatten.

Rollenverständnis transparent weiterentwickeln

Den Anfang machte WDA-Vorstand David Nescholta (Chiang Mai) am 21. April 2021 beim Austauschforum der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA). Er setzte sich dafür ein, die öffentlich-private Partnerschaft im Deutschen Auslandsschulwesen weiter zu stärken. „Die rechtliche und ganzheitliche Verantwortung der Schulträger ist ein wichtiges Element im Auslandsschulwesen. Das Rollenverständnis zwischen den öffentlich-rechtlichen Partnern und den privatrechtlichen Schulträgern sollte transparent weiterentwickelt werden", so Nescholta. Guido Kemmerling, Referatsleiter Auslandsschulen im Auswärtigen Amt, unterstrich die Gesprächsbereitschaft des Auswärtigen Amts mit dem WDA zum Thema der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der fördernden Stellen mit den Schulträgern. Ziel des Auswärtigen Amts sei auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit den freien Schulträgern. Das jährliche Austauschforum der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen ist eine Plattform, die den Dialog zwischen der Behörde und allen weiteren Akteuren des Auslandsschulwesens fördern soll.

Ende Juni 2021 folgte eine eigene Webkonferenz des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen mit den fördernden Stellen. Auf der Agenda standen die Lage und Rückmeldungen der Schulen in der Pandemie, der Schulfonds 2022, die weitere Entwicklung des Konzeptpapiers des Auswärtigen Amts zu den Deutschen Auslandsschulen sowie die Aufgabenteilung von Schulträgern und Schulleitungen.

Balance halten

Alle Teilnehmenden betonten im Hinblick auf die Rollenverteilung von Schulleitern und Schulträgern wie wichtig es sei, sich in die gegenseitigen Interessenlagen hineinzuversetzen, um miteinander eine tragfähige Lösung zu finden. Dazu sollte der Dialog auch fortgesetzt werden. Der WDA wurde durch die Vorstände Dr. Peter Fornell (Vorsitzender), Gabriele Bunzel Khalil (stellv. Vorsitzende), David Nescholta, Heilke Daun, Friederike Gribkowsky sowie Geschäftsführer Thilo Klingebiel vertreten.

Ausblick nach der Bundestagswahl

Bei einem weiteren Austausch am 7. Dezember 2021 ging es schließlich vorrangig um die neue Bundesregierung, die Lage der Auslandsschulen und den Schulleiterdienstvertrag. Die Runde aus WDA, Auswärtigem Amt, Zentralstelle für das Auslandsschulwesen und Kultusministerkonferenz tauschte sich über den Koalitionsvertrag und die möglichen Entwicklungen in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik aus. Oliver Bientzle (Referat „Auslandsschulen" im Auswärtigen Amt) erklärte, dass es im Interesse des Auswärtigen Amts sei, auch weiter für gute Bedingungen für die Deutschen Auslandsschulen zu sorgen.

Der Austausch zwischen WDA und fördernden Stellen wird auch 2022 über regelmäßige Jour fixes und gegenseitige Besuche auf Veranstaltungen weiter gepflegt. ■

ENGER AUSTAUSCH MIT DER KULTUSMINISTERKONFERENZ

Die Bewältigung der Corona-Pandemie war auch 2021 das beherrschende Thema.

Britta Ernst (l.) bei der Übergabe der Präsidentschaft der Kultusministerkonferenz 2021

Am 14. Januar 2021 übernahm die brandenburgische Bildungsministerin Britta Ernst die Präsidentschaft der Kultusministerkonferenz (KMK). Sie folgte im Amt auf die rheinland-pfälzische Bildungsministerin, Dr. Stefanie Hubig. Vorstand und Geschäftsführung des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen (WDA) nahmen auf Einladung der KMK an der Feierstunde teil. Aus Anlass der Amtsübergabe bedankte sich der WDA-Vorsitzende Dr. Peter Fornell im Namen der Deutschen Auslandsschulen ausdrücklich bei der Kultusministerkonferenz für die gute Zusammenarbeit während der schwierigen Corona-Zeit. „Die Beziehung zwischen der Kultusministerkonferenz und den Auslandsschulen hat sich in der Corona-Krise nochmals verstärkt. Die Deutschen Auslandsschulen wussten die Bundesländer stets an ihrer Seite." Die Flexibilität der KMK bei der Abnahme der Abschlussprüfungen und der Anerkennung der Abschlüsse seien für die Deutschen Auslandsschulen sehr wichtig gewesen.

Prüfungen waren gewährleistet

Dr. Peter Fornell bedankte sich auch beim Generalsekretär der KMK, Udo Michallik, der an WDA-Webkonferenzen teilgenommen hatte. Dorothée Bauni, Ländervorsitzende im Bund-Länder-Ausschuss für Schulische Arbeit im Ausland (BLASchA), hatte einen hohen Anteil am Informationstransfer während der Corona-Zeit. Und schließlich wäre auch ohne das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im KMK-Sekretariat der enge und lebendige Austausch nicht möglich gewesen. Dr. Fornell dankte hier insbesondere Burghard Ahnfeldt, Referatsleiter für Auslandsschulen bei der KMK.

Guter digitaler Unterricht

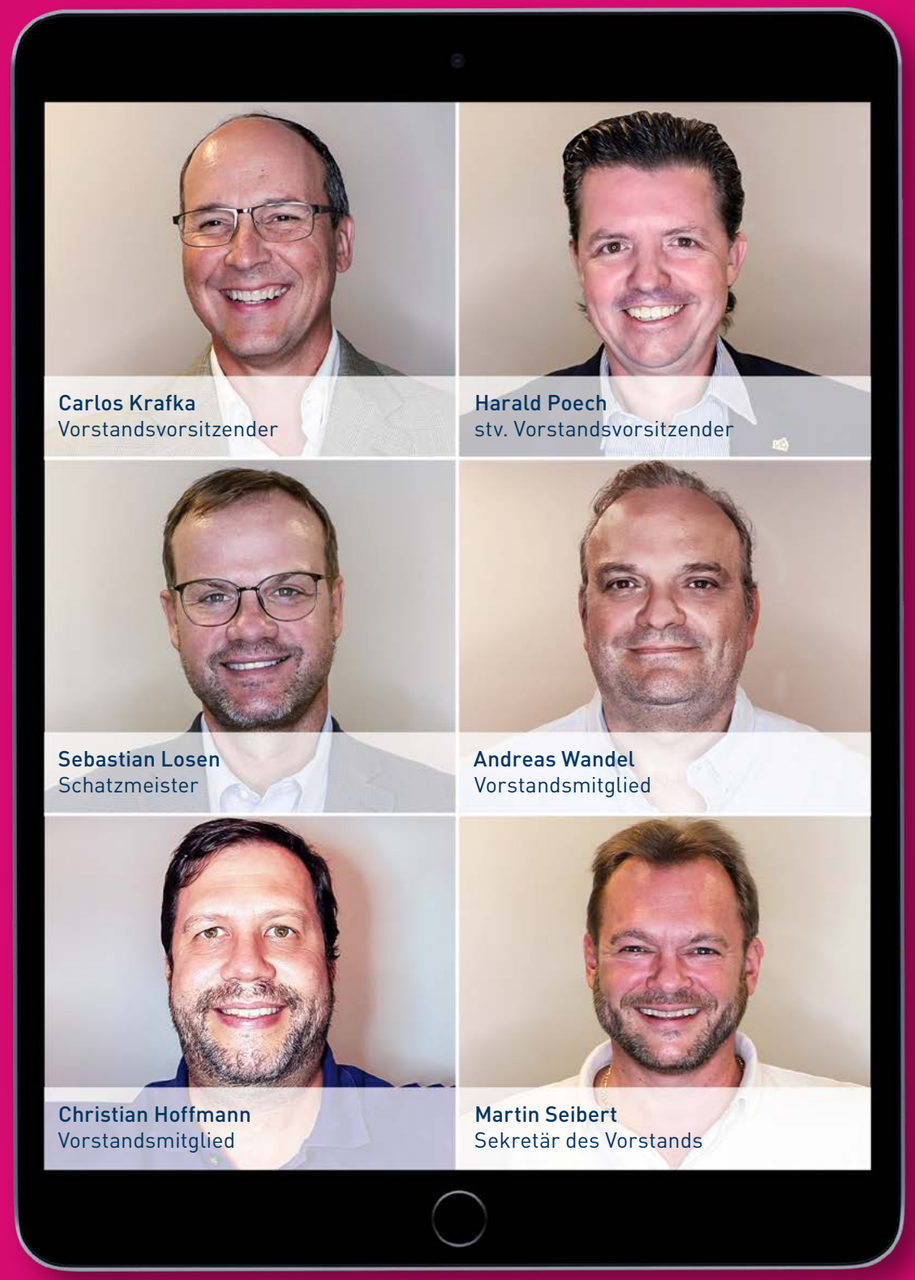
Als Motto für ihre Präsidentschaft wählte Britta Ernst „Lernen und Lehren – guter Unterricht in Zeiten der digitalen Transformationen". Viele Deutsche Auslandsschulen sind Vorreiter in diesem Bereich. Lehrer, die an einer Deutschen Auslandsschule arbeiten und danach in den inländischen Schuldienst zurückkehren, können durch diese Erfahrungen die Digitalisierung an den Schulen im Inland mit vorantreiben. Gerade durch die Corona-Pandemie hatte es beim digitalen Unterricht an den Deutschen Auslandsschulen nochmals einen Schub gegeben. ■

BLICK IN DIE GESCHÄFTSSTELLE

VALERIE FREIN

Referentin für Administration und Finanzen

Valerie Frein ist seit 2013 in der Geschäftsstelle tätig und für den Bereich Administration und Finanzen verantwortlich. Das Geschäftsjahr gibt dabei den Rhythmus vor: Im Januar stehen Jahresabschluss und Rechnungsstellung an, dann folgt die jährliche Mitgliederversammlung. Die Zahlen müssen alle Fragen beantworten, deshalb bereitet Frau Frein alles übersichtlich und verständlich auf. Daneben bearbeitet sie Projekte zur weiteren Digitalisierung von Buchhaltung und Verwaltung. Ab September stehen wieder die Zahlen im Vordergrund. Eine plausible Prognose der Einnahmen und Ausgaben zum Jahresende als Grundlage für die Erstellung einer fundierten, mehrjährigen Etatplanung ist abzustimmen. Ein ständiger Prozess der Weiterentwicklung macht ihre Arbeit im WDA spannend und abwechslungsreich.



GEMEINSAM ZUKUNFT TRAGEN

DEUTSCHE SCHULE GUATEMALA

So haben wir 2021 gemeinsam Zukunft getragen: Wir haben zusammen Zukunft gestaltet, indem wir immer wieder miteinander gesprochen haben und bereit waren, Verantwortung zu übernehmen für unsere Überzeugung, dass eine offene Schule die beste Schule ist. So konnten wir gemeinsam den Willen formen, uns anzupassen und diesem leidgeplagten Jahr einen Sinn abzuringen.

FORUM FÜR DIE GIB-SCHULEN

Die Arbeitsgruppe „Gemischtsprachiges Internationales Baccalaureate“ (GIB) machte sich auch 2021 für diesen Abschluss stark.

Nicholas Röhm, WDA-Schatzmeister und Sprecher der GIB-Schulen

Den Auftakt machte das WDA-Symposium „Sicherheit ohne Vorbehalt“ am 17. März 2021. Dort diskutierten die freien Schulträger ein Konzept des Auswärtigen Amts zur künftigen Förderung der Deutschen Auslandsschulen. Ein Punkt, der darin genannt wird, ist die Stärkung der Schulen mit dem GIB-Abschluss. Nicholas Röhm, Schatzmeister im WDA-Vorstand und Repräsentant der GIB-Schulen, fragte bei den anwesenden Politikerinnen und Politikern konkret nach: „Wie und wann soll diese Schulart künftig besser gefördert werden?“ Der WDA hatte hier in seiner Stellungnahme zur Evaluation des Auslandsschulgesetzes vom Dezember 2019 einen Vorschlag zur Erhöhung der anrechenbaren Wochenstunden eingebracht. Gerade weil dafür nur die Verwaltungsvorschrift zu ändern sei, sollte die Hürde dafür nicht zu hoch liegen, so Röhm.

Thomas Erndl, MdB und WDA-Schirmherr, antwortete, dass auch eine Änderung der Verwaltungsvorschrift solide finanziert sein müsse. Er erläuterte, dass die Stärkung der GIB-Schulen auf der Liste der vorrangig umzusetzenden Maßnahmen des Unterausschusses für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik enthalten sei. Klar sei, dass eine zusätzliche Förderung der GIB-Schulen und auch neuer Auslandsschulen mit zusätzlichen Mitteln einhergehen müsse.

Am 26. April 2021 fand dann ein eigenes WDA-Forum zum GIB statt. Ein Thema war die mögliche Fächerkombination. Das Forum ist eine neue digitale Plattform für die Mitgliedsschulen, die den GIB-Abschluss anbieten. Im April 2021 hatte das Sekretariat der Kultusministerkonferenz (KMK) mitgeteilt, dass ihr Beschluss aus dem Dezember 2020 zu den Fächern, die im GIB auf Deutsch unterrichtet werden müssen, überarbeitet und aktualisiert wurde.

Frage zur Fächerkombination geklärt

Der Beschluss ließ offen, ob das Fach Chemie nur ergänzend und nicht alternativ zum Fach Biologie auf Deutsch angeboten werden kann. Auf dem WDA-Forum erklärte die KMK, dass nach dem neuen Beschluss mindestens eines der beiden Fächer Biologie oder Chemie auf Deutsch unterrichtet werden kann. Die AG GIB beim Weltverband Deutscher Auslandsschulen tauscht sich seit 2015 regelmäßig aus. ■

WAS IST DER GIB-ABSCHLUSS?

GIB steht für das Gemischtsprachige Internationale Baccalaureate und ist ein internationaler Schulabschluss mit weltweit gleichen Lehrplänen und Abschlussprüfungen. Dieser Abschluss berechtigt zum Studium an Hochschulen weltweit und auch in Deutschland. Dort ist er aufgrund seines hohen Deutschanteils als Sprachnachweis anerkannt. Unter den Deutschen Auslandsschulen bieten 35 Schulen den Abschluss an, also rund ein Viertel.

BALANCE HALTEN

Die Podiumsdiskussion zum Schulleiterdienstvertrag beim WDA-Symposium am 6. Oktober 2021 in Berlin brachte erstmals alle beteiligten Seiten auf einer Bühne zusammen. V.l.: Wilfried Auel (GEW), Harald Pröm (Direktorenbeirat, DS Teheran), Heike Toledo (Zentralstelle für das Auslandsschulwesen), Dr. Peter Fornell (WDA), Oliver Bientzle (Auswärtiges Amt), Dorothée Bauni (Bund-Länder-Ausschuss für Schulische Arbeit im Ausland). Im Hintergrund: Karlheinz Wecht vom Verband Deutscher Lehrer im Ausland war per Videokonferenz dazugeschaltet.
(Foto: WDA/Jan Michalko)

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN: MODERN IN DIE ZUKUNFT

Das Jahr 2021 war geprägt von zwei Mitgliederversammlungen: einer regulären im Mai und einer außerordentlichen im Oktober.

In den WDA-Vorstand wiedergewählt: Heilke Daun (Windhoek, l.), Friederike Gribkowsky (Bukarest, M.) und Nicholas Röhm (Valdivia)

Die erste Mitgliederversammlung am 20. Mai fand noch rein digital statt – ein Format, dass der Verband erstmals 2020 im Zeichen der Corona-Pandemie eingeführt hatte. Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 4. und 5. Oktober war hingegen die erste Hybrid-Veranstaltung des Verbands. Neben der ersten Präsenzversammlung in Berlin seit Beginn der Pandemie konnten die Mitglieder an einer Live-Übertragung per Internet teilnehmen.

Mai 2021: Signal der Geschlossenheit

Der WDA-Schirmherr Thomas Erndl, MdB, begrüßte die Teilnehmenden mit einer Videobotschaft. „Wir haben keine Schulen zurückgelassen. Ich glaube, darauf können wir alle stolz sein", so sein Rückblick auf die Zeit seit der letzten Mitgliederversammlung. „Die Entwicklung der Schülerzahlen und die Situation der finanziellen Rücklagen wird nicht von heute auf morgen wieder auf dem Vorkrisenniveau sein. Deswegen werden wir die nächsten Jahre die Situation weiter im Blick haben müssen," so Erndl weiter.

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung fanden turnusmäßig Vorstandswahlen statt. Für die drei freiwerdenden Sitze kandidierten die bereits amtierenden Vorstandsmitglieder Heilke Daun (Windhoek), Friederike Gribkowsky (Bukarest) und Nicholas Röhm (Valdivia) erneut. Die Mitglieder sprachen ihnen das Vertrauen aus und wählten sie für eine neue Amtszeit von jeweils drei Jahren wieder. Außerdem bestätigten die Mitglieder den Etat für 2021 und die vorläufige Etatplanung für 2022 inklusive einer Beitragserhöhung um fünf Prozent ab 2022.

Ende 2021 liefen die gesetzlichen Corona-Sonderregeln für Vereine in Deutschland aus. Vor diesem Hintergrund lud der WDA-Vorstand am 4. und 5. Oktober 2021 zur außerordentlichen Mitgliederversammlung nach Berlin. Auf dieser ersten Hybrid-Veranstaltung des Verbands waren die Online-Teilnehmenden voll in die Veranstaltung eingebunden. Sie konnten Fragen stellen, an allen Abstimmungen teilnehmen und in den Pausen in eigenen Breakout-Sessions netzwerken.

Oktober 2021: digitale Mitgliederversammlungen weiter möglich

Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Abstimmung über eine Satzungsänderung, die es auch künftig ermöglichen würde, digitale oder hybride Mitgliederversammlungen einzuberufen. Die Verbandsmitglieder diskutierten noch einmal Vor- und Nachteile digitaler Mitgliederversammlungen. Es herrschte Einigkeit darüber, dass der persönliche Austausch bei Präsenzveranstaltungen für alle, die anreisen können, sehr positiv ist. Viele Schulvertreter wünschten sich daher, dass Mitgliederversammlungen in Präsenz die Regel bleiben sollen. Andere wiesen darauf hin, dass der Verband zuletzt sehr positive Erfahrungen mit digitalen Veranstaltungen hatte. Damit konnten sich auch

Die Mitglieder nutzten die Möglichkeit, Fragen an den WDA-Vorstand zu stellen. Im Bild: Otto Schlüsche, Deutsche Schule Barcelona.

Schulen und Mitglieder beteiligen, die sonst aus zeitlichen oder finanziellen Gründen nicht anreisen konnten. Die Mitglieder beschlossen, dass künftige Mitgliederversammlungen weiter grundsätzlich in Form einer Präsenzveranstaltung stattfinden sollen. In Ausnahmefällen können sie auch als Online-Versammlung abgehalten werden. Auch eine Mischform dieser Verfahren ist zulässig (Hybrid-Veranstaltung).

Die Mitgliederversammlung fand hybrid statt: Verbandsmitglieder aus aller Welt konnten mit debattieren und abstimmen.

Wie für eine Satzungsänderung in der Satzung des Verbands vorgeschrieben, hat über die Hälfte der stimmberechtigten Teilnehmer an der Mitgliederversammlung teilgenommen. Die Zustimmung zur Änderung der Satzung lag deutlich über zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen und war damit ebenfalls satzungsgemäß. Mit dieser Satzungsänderung stellt sich der Verband flexibler und zukunftsfähig auf.

Workshops fördern den Erfahrungsaustausch

Vor der eigentlichen Mitgliederversammlung tauschten die anwesenden Schulvertreter und Schulvertreterinnen in Barcamps zu fünf selbstgewählten Themen Erfahrungen aus. An diesen Workshops nahmen auch Schulleiterinnen und Schulleiter teil, u.a. aus Doha, Montain View (Silicon Valley), New York oder Teheran. Im Workshop „Beziehungen zu den fördernden Stellen" wurde die bestehende Arbeit des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen positiv gewertet. Die bestehenden Formate von Jour fixes und einer Abstimmung mit den Beiräten der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen seien positiv. Als aktuell drängende Themen identifizierten die Teilnehmer einen Ausbau der Förderung auf Vorschule und Kindergarten, die Stärkung der privaten Trägerschaft der Schulen und die Sicherung der Lehrerversorgung. Insgesamt waren beide Mitgliederversammlungen somit Orte der produktiven und konstruktiven Verbandsarbeit. Die Veranstaltungen zeigten, dass der Verband sowohl digital als auch in Präsenz voll handlungsfähig blieb. ■

WIEDERSEHEN IN PRÄSENZ UND ONLINE

Die WDA-Tagung vom 4. bis 6. Oktober 2021 in Berlin war die erste Präsenzveranstaltung des Verbands nach fast zwei Jahren Corona-Pause. Vertreter der freien Schulträger reisten aus über 20 Ländern an, u.a. Peru, Kolumbien, Spanien, Türkei und USA. Die Freude über ein persönliches Treffen war allen Beteiligten anzusehen. Ergänzt wird das Gruppenfoto durch einen Teil der Schulträger, die per Webkonferenz an dieser ersten hybriden Veranstaltung des WDA teilnahmen. Unterm Strich konnten durch das hybride Format deutlich mehr Mitglieder an der Versammlung teilnehmen als in reinen Präsenztreffen.
(Fotos: WDA/Jan Michalko)

WDA-SYMPOSIUM: ENDLICH WIEDER IN PRÄSENZ

Auf dem WDA-Symposium am 6. Oktober 2021 in Berlin brachte der Weltverband Deutscher Auslandsschulen (WDA) erstmals seit zwei Jahren Corona-Pandemie alle Akteure des Auslandsschulwesens wieder in einer Präsenzveranstaltung zusammen. Die Vertreter der freien Schulträger diskutierten mit Politikern und fördernden Stellen unter 3G-Regeln, was die Deutschen Auslandsschulen in der neuen Legislaturperiode brauchen.

WDA-Geschäftsführer Thilo Klingebiel (l.) begrüßt Oliver Bientzle, Leiter des Referats Auslandsschulen im Auswärtigen Amt.

Im Mittelpunkt standen die persönlichen Gespräche, hier mit Heike Toledo, Leiterin der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (2.v.l.).

Vito Cecere gab einen Ausblick, wie das Auslandsschulgesetz in der neuen Legislaturperiode weiterentwickelt werden könnte. Er ist Beauftragter für Außenwissenschafts-, Bildungs- und Forschungspolitik im Auswärtigen Amt.

Dorothée Bauni, Ländervorsitzende im Bund-Länder-Ausschuss für Schulische Arbeit im Ausland (BLASchA), informierte über aktuelle Entwicklungen in der Kultusministerkonferenz.

Dr. Peter Fornell (M.), WDA-Vorsitzender, eröffnet die Podiumsdiskussion zum Schulleiterdienstvertrag.

Ziel des Symposiums war es, alle beteiligten Gruppen des Auslandsschulwesens wieder bei einem persönlichen Treffen zusammen zu bringen und ein politisches Signal für die neue Legislaturperiode zu setzen.

Cornelia Pieper, Generalkonsulin in Danzig und ehemalige Staatsministerin im Auswärtigen Amt, richtete ein Videogrußwort an die Teilnehmenden. Sie sprach sich für mehr Sichtbarkeit der Auslandsschulen im Inland aus.

REGIONALE WDA-FOREN: LANGFRISTIGE FOLGEN ZEICHNEN SICH AB

Auf den regionalen WDA-Foren im Mai und Dezember 2021 sprachen die Mitgliedsschulen über ihren Umgang mit Corona.

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie ersetzten virtuelle WDA-Foren die traditionell in Präsenz stattfindenden Amerika- und Europa-Tagungen. Den Anfang machten die drei regionalen WDA-Foren zwischen dem 10. und 12. Mai 2021. Die freien Schulträger der Regionen Amerika, EMEA (Europa, Afrika, mittlerer Osten) und Asien zeichneten dort regional sehr unterschiedliche Bilder der Corona-Lage.

Mai: finanzielle Folgen erst in zwei bis fünf Jahren absehbar

Auf dem regionalen WDA-Forum Amerika berichteten zum Beispiel viele Schulträger, wie sehr ihre Schulen noch unter Druck standen. Vor allem in Süd- und Mittelamerika war die Corona-Situation weiter dramatisch, Impfungen liefen erst langsam an. Schulen waren in einigen Ländern das ganze Schuljahr geschlossen. Schulvorstände berichteten, dass das den Kindern vor Ort psychologisch sehr geschadet habe.

Gruppenfoto des regionalen WDA-Forums Amerika vom 12. Mai 2021.

Dennoch entwickelten die Schulen auch unterschiedliche, kreative Strategien, mit dieser schwierigen Situation umzugehen. So berichtete beispielsweise Thomas Czaska (Puebla, Mexiko), dass das mündliche und schriftliche Abitur trotz massiver Corona-Einschränkungen erfolgreich stattgefunden hatte. Die Schülerinnen und Schüler hätten ein vollwertiges Abitur erworben, mit denen ihnen alle Hochschulen in Deutschland offenstehen.

Die Region EMEA (Europa, mittlerer Osten, Afrika) ist sehr groß und divers, so dass die Schulen oft an unterschiedlichen Stellen im Pandemie-Verlauf standen. Dennoch zeigte das regionale WDA-Forum, dass sich die Schulen insgesamt den Herausforderungen gewachsen sahen. Die Schulen aus Europa berichteten von einer Achterbahnfahrt aus geöffneten und geschlossenen Schulen in diesen Monaten. Die Schulen gingen davon aus, dass sie langfristig unter den finanziellen Auswirkungen von Corona leiden werden. Das genaue Ausmaß werde sich erst in den nächsten zwei bis fünf Jahren abzeichnen.

Teilnehmerstimmen

„Herzlichen Dank an den WDA für die ständige Vertretung der Interessen der Auslandsschulen bei den fördernden Stellen und der Regierung in Deutschland!"

Christina Streubel, Colegio Andino DS Bogotá

„Kooperation und Vernetzung, plus Talent und tolle Leute führen zu erfolgreichen Beziehungen in der WDA-Tagung."

Hans Kritzler, Vorstandsvorsitzender Colegio Aleman Alexander von Humboldt, Mexiko-Stadt

„Eine rundum gelungene Veranstaltung, insbesondere unter den heutigen schwierigen Umständen."

Klaus Kundrat, Schatzmeister, Deutsche Schule Genua

Die WDA-Vorstände moderierten die Foren, im Bild Friederike Gribkowsky (Bukarest).

In der Region Asien herrschte zu diesem Zeitpunkt ein überwiegend optimistischer Blick in die Zukunft. Der Schulbetrieb lief an vielen Standorten schon wieder in Präsenz mit Schutzmaßnahmen. Eine Herausforderung seien die restriktiven Einreisebedingungen in vielen Ländern, die die Versorgung mit Lehrkräften aus Deutschland erschweren.

Dezember: Schulen brauchen weiter Unterstützung aus Deutschland

Zwischen dem 7. und 9. Dezember 2021 folgte die zweite Runde der regionalen WDA-Foren. Ein wichtiges Thema dort waren die Folgen der Bundestagswahl vom September 2021. Vorstand und Geschäftsführung informierten über den Stand der Neubesetzungen im Auswärtigen Amt und in den relevanten Ausschüssen im Deutschen Bundestag. „Dort findet gerade ein Generationenwechsel statt," so die Einschätzung des WDA-Vorsitzenden Dr. Peter Fornell.

In allen drei Regionen trat die Bewältigung der unmittelbaren Corona-Pandemie an den Schulen in den Hintergrund. Die Schulvertreter berichteten, dass ihre Schulen für Online-Unterricht gut aufgestellt seien. Je nach Pandemie-Lage vor Ort können sie zwischen Online- und Präsenzunterricht wechseln.

Die Rückmeldungen der Schulen zeigen, dass sie zu diesem Zeitpunkt begannen, sich mit den mittel- und langfristigen Folgen der Pandemie auseinanderzusetzen. Als drängendste Herausforderungen nannten die Schulen:

- die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie stemmen
- neue Schülerinnen und Schüler gewinnen
- die Lehrerversorgung aus Deutschland sichern.

Viele Schulen berichten, dass sie finanzielle Reserven aufgebraucht haben. Geplante und zum Teil dringend notwendige Investitionen wurden abgesagt oder verschoben.
Zum Abschluss äußerten die Teilnehmenden in allen drei Regionen den Wunsch, künftig ein bis zwei Mal jährlich solche kürzere Webkonferenzen anzubieten, selbst wenn Präsenzveranstaltungen wieder möglich sind. Die kurzfristige und einfache Teilnahme an solchen digitalen Konferenzen wurde als großer Vorteil gesehen. Die Erfahrung der regionalen WDA-Foren zeigt: der digitale Raum für Austausch und Diskussionen ist für einen weltumspannenden Verband wie den WDA eine wichtige Ergänzung zu Präsenztreffen. ■

BLICK IN DIE GESCHÄFTSSTELLE

MYRIAM VITOVEC

Referentin Veranstaltungs- und Wissensmanagement

Von Spanien über Berlin nach Peru, dann wieder zurück nach Berlin: so lässt sich der berufliche Werdegang von Myriam Vitovec zumindest geografisch zusammenfassen. Als Absolventin einer Deutschen Auslandsschule in Spanien kennt sie das Auslandsschulwesen aus erster Hand. Ihre vielfältigen Veranstaltungs- und Marketingerfahrungen erwarb sie unter anderem bei Schering, der Deutschen Bahn und als selbstständige Beraterin. Seit Dezember 2018 verantwortet sie beim WDA den Bereich Veranstaltungs- und Wissensmanagement. WDA-Tagung, WDA-Management Forum, Europa- und Amerikatagung sind dabei einige der Stichworte, die den Arbeitsalltag des Organisationstalents beschreiben. Mittlerweile sind auch digitale und hybride Veranstaltungen ein großer Schwerpunkt ihrer Arbeit geworden. Dabei hat sie es sich zur Aufgabe gemacht die Mitglieder auch in den digitalen Formaten näher zusammenzubringen und den Austausch zu fördern. Im Bereich Wissensmanagement soll das enorme Wissen innerhalb des WDA künftig noch sichtbarer und für die Mitglieder einfacher zugänglich gemacht werden.

WELTWEIT ZUSAMMENHALTEN

Im Jahr 2021 hat der Verband mit einer Satzungsänderung und fortschreitender Digitalisierung zukunftsfähige Strukturen ausgebaut.

Das neue und alte Team der Geschäftsstelle: Valerie Frein (v.l.), Thilo Klingebiel, Christoph Windus, Laura Dördrechter, Glen Wernecke, Myriam Vitovec.

Mit 142 Mitgliedern in 68 Ländern ist der Weltverband Deutscher Auslandsschulen ein besonderer Verband in der Landschaft der gemeinnützigen Organisationen in Deutschland. Er vertritt die gemeinnützigen Schulträger der Deutschen Auslandsschulen, die als Teil der Zivilgesellschaft rund 500 Mio. Euro Eigeneinnahmen in die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik einbringen. Es versteht sich von selbst, dass eine solche globale Struktur besonders von der Corona-Krise betroffen war und ist. Durch den Austausch der Mitglieder wird das Netzwerk gepflegt und weiterentwickelt. Was macht man jedoch, wenn dieser persönliche Austausch weiter eingeschränkt ist? Wie können die wertvollen Verbindungen aufrechterhalten und eine emotionale Bindung erhalten werden?

Austausch digital und hybrid

Die Antwort des Gesetzgebers war, Vereinen die Durchführung von digitalen Mitgliederversammlungen zu erlauben, dies allerdings zeitlich begrenzt. Im Jahr 2021 hat der WDA deswegen erstmalig nach 2009 eine außerordentliche Mitgliederversammlung und damit zwei Mitgliederversammlungen durchgeführt. Die Mitglieder beschlossen auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung eine Satzungsänderung, nach der künftige Mitgliederversammlungen weiter grundsätzlich in Form einer Präsenzveranstaltung stattfinden sollen. In Ausnahmefällen können sie auch als Online-Versammlung abgehalten werden. Auch eine Mischform dieser Verfahren ist zulässig (Hybrid-Veranstaltung). Damit ist der Weg geebnet, dass auch nach dem Auslaufen der zeitlich begrenzten Corona-Sonderregelungen der Austausch gepflegt werden kann.

Digitalisierung vorantreiben

Zusätzlich zur Satzungsänderung wurde die Arbeit an der Reform der Beitragsordnung wieder aufgenommen und ausführlich mit den Mitgliedern diskutiert. Auch für die Fortsetzung dieses Entwicklungsprozesses war die Digitalisierung des WDA die Grundlage. Konnte der WDA bereits zu Beginn der Pandemie von der etablierten Digitalisierung profitieren, wurde dieser Organisationsentwicklungsprozess 2021 entschieden weiter vorangetrieben. Dies gilt nicht nur für Hard- und Software sondern auch die Prozess- und Organisationsebene. Dabei konnten wir auch im letzten Jahr auf die Flexibilität und loyale Unterstützung unserer Sponsoren zählen.

Wachsen und Weitergehen

Austausch, tragfähige Strukturen und Leistung, waren auch 2021 entscheidend dafür, dass der Verband trotz der Krise neue Mitglieder gewinnen konnte. Dies gilt auch für das Team der Geschäftsstelle. Als Team hatten wir vom Eintritt Laura Dördrechters Anfang 2020 profitiert. Seit Mitte März 2022 ist sie nun im Mutterschutz. Ab Sommer führt sie ihre persönliche Lebensplanung dann ins Ausland. Anfang 2022 konnte in einem strukturierten Auswahlverfahren mit Christoph Windus ein kompetenter Nachfolger gefunden werden. Frau Dördrechter und Herr Windus haben gemeinsam mit dem restlichen Team für ein koordiniertes und reibungsloses Off- und Onboarding gesorgt, an dem wir als Team weiter gewachsen sind. ■

Thilo Klingebiel
Geschäftsführer Weltverband Deutscher Auslandsschulen

KOOPERATION MIT SAP

Die SAP SE und der Weltverband Deutscher Auslandsschulen haben im September 2021 einen Kooperationsvertrag geschlossen.

Mit diesem Vertrag erhalten alle WDA-Mitgliedsschulen die Möglichkeit, Teil der SAP Young Thinkers Community zu werden. Damit können sie das vielfältige Angebot an Lerninhalten und Lernformaten in dieser Community nutzen. Interessierte Schulen können unter anderem ‚echte' SAP Software im Unterricht nutzen sowie an innovativen Lernevents teilnehmen. Der Geschäftsführer des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen, Thilo Klingebiel, erklärte zur neuen Kooperation: „Ich freue mich sehr, dass wir die bisher punktuelle Zusammenarbeit einzelner Auslandsschulen mit SAP Young Thinkers auf eine neue, breite Basis stellen. Alle Mitglieder des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen profitieren unmittelbar von diesem Vertrag." Die Kooperation unterstreicht den Anspruch der Deutschen Auslandsschulen, Vorreiter im digitalen Lehren und Lernen zu sein. Durch die neue Kooperation erhalten die Schulen weltweit Zugang auf ausgereifte Lehrmaterialien in diesem Bereich. Die Kooperation richtet sich in erster Linie an Lehrerinnen und Lehrer in MINT-Fächern an den Mitgliedsschulen des WDA. Aber auch Vorstände, Schulleiter und Geschäftsführer können das Programm an ihrer Schule vorstellen.

Thilo Klingebiel (WDA-Geschäftsführer) und Christiane Bauer (Head of Programs SAP Young Thinkers) unterzeichnen den Kooperationsvertrag in Berlin.

Ein virtuelles Müsli-Unternehmen steuern

Bei einem Partnerwebinar von SAP und WDA am 10. November 2021 stellte der Konzern den Schulen seine Lösungen direkt vor. Es zeigte sich, dass SAP Lösungen für fast alle Altersstufen und Vorkenntnisse im Bereich der IT-Bildung anbietet. Dazu gehört unter anderem Snap!, eine blockbasierte Programmiersprache, oder die Programmiersprache Microblocks für Microcontroller. Damit können Schülerinnen und Schüler zum Beispiel einen Happy Smiley auf einfache Displays zaubern. Beim ERPsim Game lässt sich für Berufsschüler spielerisch vermitteln, wie SAP-Software bei einem simulierten Müsli-Unternehmen hilft. Schwierigkeitsgrad und Komplexität lassen sich einstellen, so dass auch ein einfacher Einstieg möglich ist. Durch die Kooperation mit SAP unterstützt der Weltverband Deutscher Auslandsschulen die weitere Digitalisierung an seinen Mitgliedsschulen. ■

UNSERE SERVICES: GANZ FÜR SIE GEMACHT

INTERESSENVERTRETUNG

Der WDA vertritt seine Mitglieder gegenüber Politik, Förderstellen, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Mitglieder profitieren von dieser gemeinsamen, starken Stimme.

VERSICHERUNGEN UND FINANZEN

Schüler, Lehr- und Führungskräfte sowie die Vorstände der Deutschen Auslandsschulen benötigen besonderen Versicherungsschutz und verlässliche Finanz-Lösungen. Als WDA-Mitglied erhalten sie exklusive Vertragskonditionen.

FORT- UND WEITERBILDUNG

Gemeinsam mit strategischen Partnern unterstützt der WDA seine Mitglieder dabei, im Schulmanagement führend zu bleiben.

LERNEN UND DIDAKTIK

Digitale Medien spielen in den Schulen eine zentrale Rolle. Über Rahmenverträge bietet der WDA Zugang zu modernen Unterrichtsmaterialien und Lernplattformen.

SCHULAUSSTATTUNG

Moderne IT und innovative Bildungsmedien sind unerlässlich für die Auslandsschulen. WDA-Mitglieder erhalten die passende Ausstattung zu günstigen Konditionen.

SCHÜLERAUSTAUSCH

Der Weltverband unterstützt seine Mitgliedsschulen dabei, Austausche untereinander zu organisieren.

VERANSTALTUNGEN

In einem globalen Netzwerk ist der persönliche Austausch durch nichts zu ersetzen. Der WDA bietet daher regelmäßig regionale und überregionale Veranstaltungen an.

VERNETZUNG

Ob es um den Austausch über digitale Plattformen oder die Betreuung von Alumni geht – der WDA unterstützt seine Mitglieder dabei, sich mit innovativen Tools zu organisieren und zu vernetzen.

FUNDRAISING

Auf betterplace.org, der größten Online-Spendenplattform Deutschlands, können WDA-Mitgliedsschulen Mittel für Projekte einwerben.

PERSONALMANAGEMENT

Qualifiziertes Personal ist essenziell für die Auslandsschulen.
Der WDA unterstützt Mitglieder beim Personalmarketing und Employer Branding.

REISEN UND SPRACHKURSE

Sprachreisen geplant?
Auch dafür hat der WDA den richtigen Partner.

WISSEN UND INFORMATION

Newsletter, Social Media, Pressemitteilungen: Als anerkannte und verlässliche Quelle informiert der WDA regelmäßig über aktuelle Themen der Deutschen Auslandsschulen und vertritt sie in den Medien.

MIT DER D&O-VERSICHERUNG SICHER DURCH DIE KRISE

Die „Directors & Officers-Versicherung“ (D&O) sichert persönliche Haftungsrisiken für ehrenamtliche Vorstände und Führungskräfte ab.

Für Führungskräfte ist das Risiko gerade in der Corona-Pandemie gestiegen, aufgrund beruflicher Pflichtverletzungen persönlich in Haftung genommen zu werden. Diese Entwicklung betrifft auch die Deutschen Auslandsschulen. Vor diesem Hintergrund bietet der WDA in Kooperation mit der Allianz Global Corporate & Specialty SE eine Directors & Officers-Versicherung (D&O) speziell für seine Mitgliedsschulen an. Mit der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung lassen sich persönliche Haftungsrisiken weltweit absichern.

Mit der D&O-Versicherung bietet der WDA ein internationales Versicherungsprogramm an. Diese Versicherung berücksichtigt auch die erweiterten versicherungsrechtlichen Anforderungen für sogenannte Non-Admitted-Länder (Verbotsländer). In diesen Ländern ist vorgeschrieben, dass dortige Risiken nur bei lokal lizenzierten Versicherern über einen entsprechend abzuschließenden Versicherungsvertrag abzusichern sind. In den Non-Admitted-Ländern werden nun zusätzlich zu einem weltweiten Hauptvertrag lokale Policen installiert, über die eine mögliche Schadensabwicklung erfolgen kann.

Das Konzept im Detail

Der WDA ist Versicherungsnehmer und Prämienschuldner des Hauptvertrags mit einer Versicherungssumme von 15 Mio. EUR (max. Schadenssumme pro Versicherungsperiode und allen versicherten Schulen). Der Verband erhebt von den teilnehmenden Schulen einen entsprechenden Prämienanteil. Die Schulen treten als mitversicherte Gesellschaft dem Vertrag bei und werden in die Police aufgenommen. Dabei entscheidet die Versicherung über die Aufnahme auf der Grundlage des durch die Schule eingereichten Fragebogens.

Die Versicherung unterscheidet zwischen Schulen innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums (EWR) und außerhalb des EWR. Für Länder außerhalb des EWR sind zusätzlich zum weltweiten Hauptvertrag lokale Policen zu installieren, über die eine mögliche Schadensabwicklung erfolgen kann. Jede mitversicherte Schule profitiert von einem hohen Sublimit bis maximal fünf Millionen Euro. Das Ergebnis ist ein wettbewerbsfähiger Preis für passgenauen Schutz. ■

Jetzt informieren:
www.auslandsschulnetz.de/versicherungen

BLICK IN DIE GESCHÄFTSSTELLE

CHRISTOPH WINDUS

Assistent der Geschäftsführung

Christoph Windus arbeitet seit Januar 2022 als Assistent der Geschäftsführung in der Geschäftsstelle des WDA in Berlin. Zuletzt arbeitete er in der Geschäftsstelle eines internationalen industriellen Netzwerks mit Sitz in Berlin. Zuvor bekleidete er Positionen in Verwaltung und Marketing bei Unternehmen und Institutionen in Deutschland, Brüssel und London. Als Assistent der Geschäftsführung unterstützt Christoph Windus den WDA-Geschäftsführer Thilo Klingebiel. Er ist Ansprechpartner für Termine, Projekte von Vorstand und Geschäftsführung sowie Mitgliederanfragen beim WDA.

LEHRER-WELTWEIT.DE: FAST WIE VOR DER KRISE

Die Zugriffszahlen lagen 2021 wieder erfreulich hoch.

Das Stellenportal www.lehrer-weltweit.de des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen bringt die Stellenangebote der Schulen für Ortslehrkräfte mit interessierten Lehrerinnen und Lehrern zusammen. Das Portal feierte 2021 sein fünfjähriges Bestehen. In diesem Jubiläumsjahr erfreute es sich größerer Beliebtheit als im ersten Jahr der Pandemie 2020. Die Zugriffszahlen lagen in allen relevanten Bereichen über denen des Vorjahres. So überstieg die Zahl der Seitenaufrufe wieder die Marke von 1 Million. Die Zahl aktiver Nutzer lag 10 Prozent höher als 2020. Und die durchschnittliche Dauer einer Sitzung stieg nochmals deutlich von 16:25 Minuten (2020) auf über 20 Minuten (2021). Diese Zahl gibt einen Hinweis darauf, wie gut die Inhalte einer Seite zu dem passen, was Nutzer suchen. Ein langfristiger Vergleich zeigt, dass die Abrufzahlen auf dem besten Weg sind, wieder das Vor-Corona-Niveau zu erreichen. Im Jahr 2021 lagen sie im Schnitt nur noch im einstelligen Prozentbereich niedriger als 2019.

Nutzungszahlen fast wieder auf Vor-Corona-Niveau

Insgesamt ist es beachtlich, wie deutlich das Interesse der Pädagogen aus Deutschland an den Stellen der Deutschen Auslandsschulen wieder anstieg. Und das, obwohl beispielsweise die traditionell bedeutsame Bildungsmesse didacta 2021 nur in einer sehr eingeschränkten digitalen Edition stattfand. Rund um diese Messe verzeichnete das Portal in der Vergangenheit regelmäßig die meisten Zugriffe. Das wiedererstarkte Interesse der Lehrkräfte an Jobs an den Deutschen Auslandsschulen dürfte auch im Zusammenhang mit dem Verlauf der Corona-Pandemie 2021 stehen. So waren beispielsweise in den vielen Ländern Corona-Impfstoffe immer besser verfügbar. Im Berichtsjahr wurde zwar noch einmal schmerzlich klar, dass die Pandemie keinesfalls vorbei ist. Dennoch verlief das Infektionsgeschehen in den meisten Ländern in Wellen, die immer wieder auch Lockerungen bei Einreisebeschränkungen und Quarantäneregelungen erlaubten.

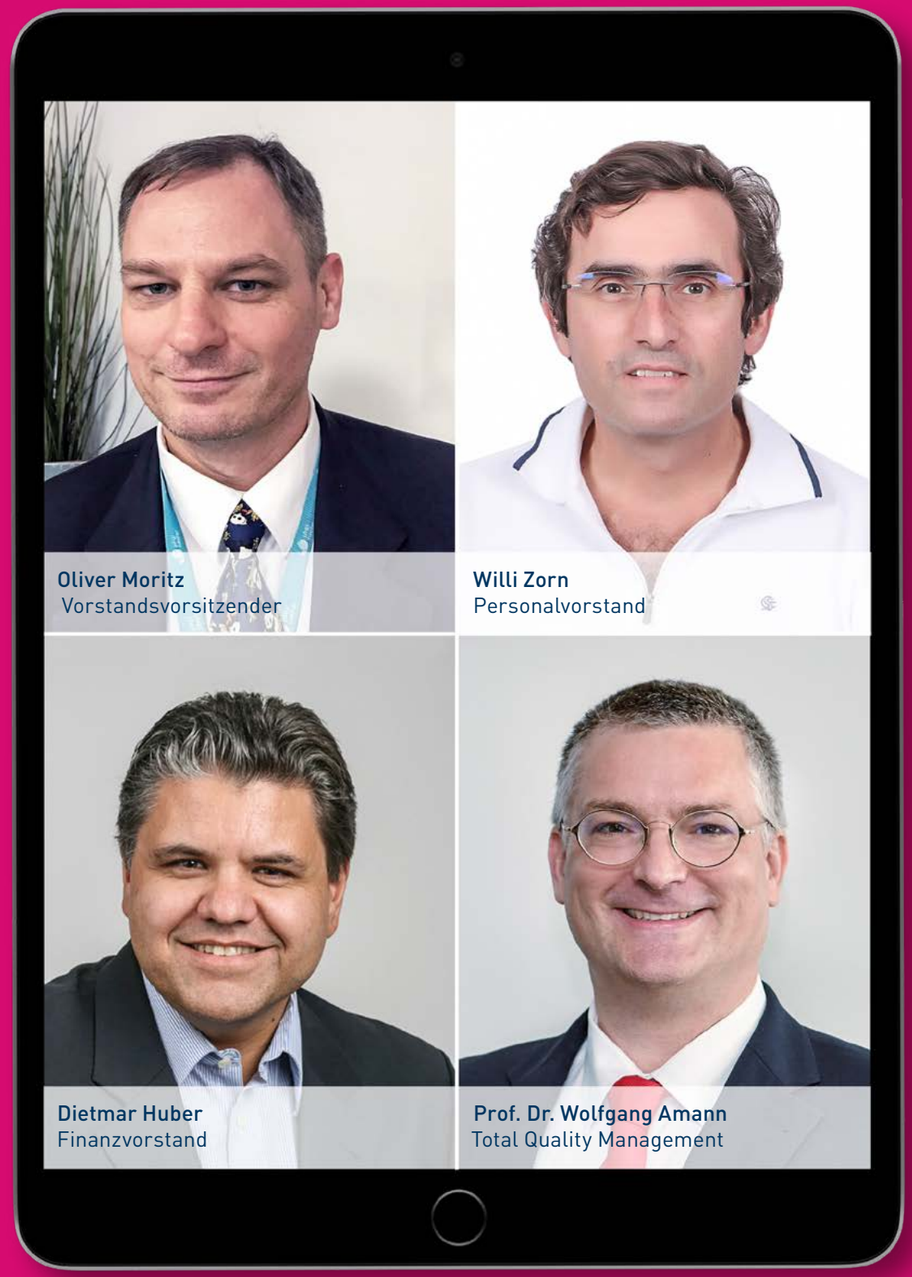
Erfreuen sich weiter großer Beliebtheit: die Lehrerinterviews auf www.lehrer-weltweit.de

Mobile Nutzung überwiegt

Ausgezahlt hat sich auch die frühzeitige Optimierung des Portals für die mobile Nutzung. Fast zwei Drittel der Nutzerinnen und Nutzer betrachtete die Seite auf mobilen Endgeräten. Auch die 2020 eingeführten Erweiterungen des Portals für Mitgliedsschulen werden rege genutzt, so zum Beispiel die Möglichkeit für mehr dezidierte Links auf Social Media Profile der Schulen. ■

SERVICE FÜR SCHULEN: IFRAME SPART ARBEIT

Ein besonders innovatives Alleinstellungsmerkmal des Portals ist das Job-Modul, das Schulen nutzen können: Per iFrame können die Schulen die auf lehrer-weltweit.de publizierten Stellenanzeigen einfach in die eigene Website einbinden. Dies nimmt den Schulen Arbeit ab, da sie in einem Schritt an zwei Stellen Informationen veröffentlichen können. Außerdem hilft es vielen Schulen, die noch keine eigens gestalteten Personalseiten mit Stellenanzeigen in ihrem Webangebot haben. Eine Einführung zur Implementierung dieser Funktion findet sich im internen Bereich jeder registrierten Schule auf der Webseite.



GEMEINSAM ZUKUNFT TRAGEN

DEUTSCHE INTERNATIONALE SCHULE DOHA, KATAR

So haben wir 2021 gemeinsam Zukunft getragen: Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller an der Schule Beteiligten ist für uns das Fundament einer guten Ausbildung für unsere Schülerinnen und Schüler. Wir sind stolz darauf, ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung durch die Pandemie zu kommen und die Schülerzahlen stabil zu halten. Alle schauen mit Vorfreude auf die Fußball-Weltmeisterschaft im Winter und wollen die Deutsche Mannschaft bis ins Finale unterstützen.

NEUE KOOPERATION MIT DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

Lehramtsstudierende der Universität können künftig leichter ein Praktikum an einer der 116 im WDA organisierten Deutschen Auslandsschulen antreten.

Im Wintersemester 2021 haben mehr als 1.000 Studierende ein Lehramtsstudium an der Freien Universität Berlin begonnen. Bereits nach dem zweiten Semester sammeln die Studierenden im Rahmen eines sechswöchigen Praktikums erste Praxiserfahrungen an einer Schule. Ziel der neuen Kooperation mit dem Weltverband Deutscher Auslandsschulen (WDA) ist es, den Studierenden für dieses Praktikum Plätze an einer Deutschen Auslandsschule zu vermitteln. Die Kooperationsvereinbarung wurde bereits Ende des Jahres 2019 unterzeichnet; pandemiebedingt konnte das Projekt bislang noch nicht realisiert werden. Der erste Durchgang soll nun im Sommer/Herbst 2022 stattfinden. Die Suche konkreter Praktikumsplätze unterstützt der WDA mit seinem Portal www.lehrer-weltweit.de.

Gabriele Bunzel Khalil, stellvertretende WDA-Vorsitzende

Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott, Vizepräsidentin für Internationales an der Freien Universität Berlin, freut sich, dass das Projekt nun endlich starten kann: „Durch das Kooperationsprojekt können wir die Internationalisierung der Lehrkräftebildung an der Freien Universität stärken und unseren Lehramtsstudierenden die tolle Möglichkeit anbieten, eine Deutsche Schule im Ausland kennenzulernen." Prof. Dr. Felicitas Thiel, die für die Freie Universität das Projekt koordiniert, betont: „Die Studierenden können durch die Kooperation frühzeitig internationale Erfahrungen sammeln und den eigenen Erfahrungshorizont erweitern. Auch für die Deutschen Auslandsschulen ist das Projekt ein Gewinn, da die Studierenden für die Schülerinnen und Schüler vor Ort eine Infoveranstaltung über das deutsche Hochschulsystem und die Zugangsvoraussetzungen zum Studium in Deutschland gestalten werden." Der Weltverband Deutscher Auslandsschulen setzt sich seit Jahren für eine stärkere Internationalisierung der Lehrkräftebildung ein. Gabriele Bunzel Khalil, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des WDA, erklärt: „Diese internationalen Erfahrungen werden sich positiv auf die Kompetenzen der künftigen Lehrerinnen und Lehrer auswirken. Der Umgang mit Diversität und Mehrsprachigkeit ist an den Deutschen Auslandsschulen schon lange Alltag. Durch ein Praktikum dort können künftige Lehrkräfte auch bei ihrer Arbeit im Inland von diesen Erfahrungen profitieren."

Die Freie Universität Berlin und der WDA stehen bereits seit einigen Jahren in engem Austausch zur Internationalisierung der Lehrkräftebildung und können die Zusammenarbeit mit der getroffenen Kooperationsvereinbarung zum Auslandspraktikum nun weiter vertiefen. ■

ZUSAMMENARBEIT MIT UNIVERSITÄTEN

Der WDA und die Deutschen Auslandsschulen arbeiten mit mehreren Hochschulen in Deutschland zusammen.

Diese Kooperationen verfolgen prinzipiell zwei Ziele:
- Lehramtsstudierenden während ihrer Ausbildung ein Praktikum im Ausland zu ermöglichen und
- Absolventen der Deutschen Auslandsschulen den Einstieg in ein Studium in Deutschland zu erleichtern.

Für Praktika an einer Deutschen Auslandsschule

Freie Universität Berlin

www.fu-berlin.de

Goethe-Universität Frankfurt

Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung

www.uni-frankfurt.de

Philipps-Universität Marburg

Zentrum für Lehrerbildung

www.uni-marburg.de

Universität Vechta

Zentrum für Lehrerbildung

www.uni-vechta.de

Georg Kerschensteiner Berufskolleg des Rhein Sieg Kreises Troisdorf

Berufskolleg für Erzieher*innen

www.berufskolleg-troisdorf.de

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Professional School of Education (PSE)

www.uni-wuerzburg.de

Studium in Deutschland für Absolventen der Deutschen Auslandsschulen

Ein Studium in Deutschland ist für Absolventen der Deutschen Auslandsschulen attraktiv. Die Partnerhochschulen des WDA entwickeln und implementieren Programme zur gezielten Förderung von Studienbewerbern aus dem Ausland, um diesen einen erleichterten Einstieg in das Studium in Deutschland zu ermöglichen.

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

www.htw-berlin.de

Hochschule Heilbronn

www.hs-heilbronn.de

DURCH DAS JAHR MIT DEM WDA

Menschen, Themen, Termine: was den WDA und sein Netzwerk im Jahr 2021 bewegte.

JANUAR – FEBRUAR – MÄRZ

Anfang Januar entschied das Auswärtige Amt, dass die **Corona-Sonderzahlung** für den öffentlichen Dienst im Inland auch die Auslandslehrkräfte erreichen soll. Arbeitgeber der Auslandslehrkräfte sind in aller Regel die Deutschen Auslandsschulen.

In Brandenburg an der Havel hat am 4. Januar 2021 das **Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten** seine Arbeit aufgenommen. Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) wird im Laufe des Jahres 2021 in die neue Bundesbehörde eingegliedert.

1

Auf der ersten virtuellen **Schulleitertagung** der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen stellten die fördernden Stellen (Auswärtiges Amt, KMK, ZfA) Anfang Januar ihre Schwerpunkte für 2021 vor.

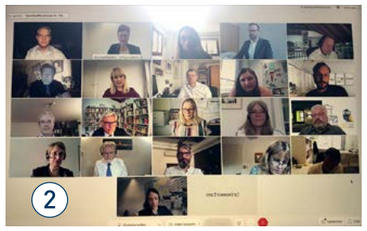
Über die Situation der Schulen, die das **Deutsche Sprachdiplom (DSD)** anbieten, sprach der WDA am 28. Januar mit Matthias Kiesler, Leiter des Referats „Deutsch als Fremdsprache" im Auswärtigen Amt, in einer Webkonferenz (Bild 1).

4. Februar 2021: Die Bedingungen für die **Corona-Notfallhilfe 2021** zeichneten sich ab. Geringe Rücklagen durften unangetastet bleiben. Das erfuhr der WDA-Vorstand in einer gemeinsamen Videokonferenz mit dem **Verwaltungsleiterbeirat** der ZfA.

APRIL – MAI – JUNI

Beim **Austauschforum** am 21. April vertrat WDA-Vorstand David Nescholta (Chiang Mai) die Interessen der Mitglieder des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen. Eingeladen hatte die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) (Bild 2).

Im **Podcast „School must go on"** vom 29. April sprach WDA-Geschäftsführer Thilo Klingebiel über den Begegnungscharakter der Auslandsschulen und warum alle Beteiligten von den Schulen profitieren.



2

3

Am 14. Mai traf sich der WDA-Vorstand mit dem **Schirmherrn Thomas Erndl**, MdB, zu einem Austausch per Webkonferenz. Der Vorstand berichtete dort von den Schilderungen der Mitgliedsschulen aus den drei regionalen WDA-Foren kurz davor (Bild 3)

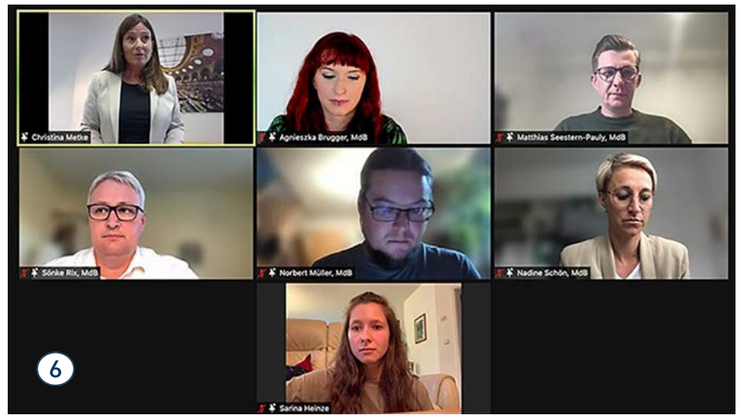
Zum 1. Juni 2021 wurde die **Zentralstelle für das Auslandsschulwesen** in den Geschäftsbereich des Auswärtigen Amts überführt und dem neuen Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten angegliedert (Bild 4).

4

5

Deutsche Auslandsschulen erfolgreich beim **68. Europäischen Wettbewerb**: eingereicht wurden 73 Arbeiten. Die gemeinsame Vorjury von WDA und Europäischer Bewegung Deutschland zeichnete 40 davon aus und nominierte sie für die Bundesebene des Wettbewerbs (Bild 5).

Der WDA intensivierte im Juni seinen Einsatz für die Verbesserung des Schüleraustauschs durch die Unterstützung der **Kampagne „Zurück in die Welt"**. Im August nahm WDA-Geschäftsführer Klingebiel an einer Online-Diskussion mit Bundestagsabgeordneten zum Neustart des Jugendaustauschs nach der Corona-Pandemie teil (Bild 6).



6

JULI – AUGUST – SEPTEMBER

7

Am 4. August sprach der WDA-Vorsitzende Dr. Peter Fornell ein Grußwort auf der Jahreshauptversammlung des **Verbands Deutscher Lehrer im Ausland**. Er plädierte für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Schulträgern (Bild 7).

Ende August traf sich der WDA-Vorstand zum Antrittsgespräch mit **Oliver Bientzle**. Er ist neuer Leiter des Referats „Auslandsschulen, Sport" im Auswärtigen Amt (Bild 8).

8

OKTOBER – NOVEMBER – DEZEMBER

9

Im Oktober wurde der WDA für den **16. Europäischen Kulturmarken-Award** nominiert. Damit gehörte er in der Kategorie „Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2021" zu den besten drei Einreichungen. Am Ende reichte es nicht für den ersten Platz, gab den Auslandsschulen aber zusätzliche Sichtbarkeit (Bild 9).

Am 18. November sprach WDA-Geschäftsführer Thilo Klingebiel auf einem **Online-Seminar von GOVET** (German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training) zur Rolle der Deutschen Auslandsschulen in der Berufsorientierung.

Am 10. Dezember tauschten sich der WDA-Vorsitzende Dr. Fornell und WDA-Geschäftsführer Klingebiel mit dem Bundestagsabgeordneten **Frank Müller-Rosentritt (FDP)** aus. Er will sich auch in der neuen Legislaturperiode für die Deutschen Auslandsschulen einsetzen (Bild 10).

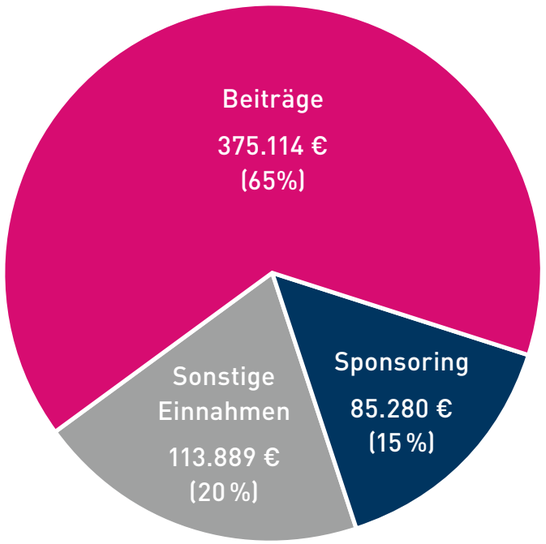
10

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

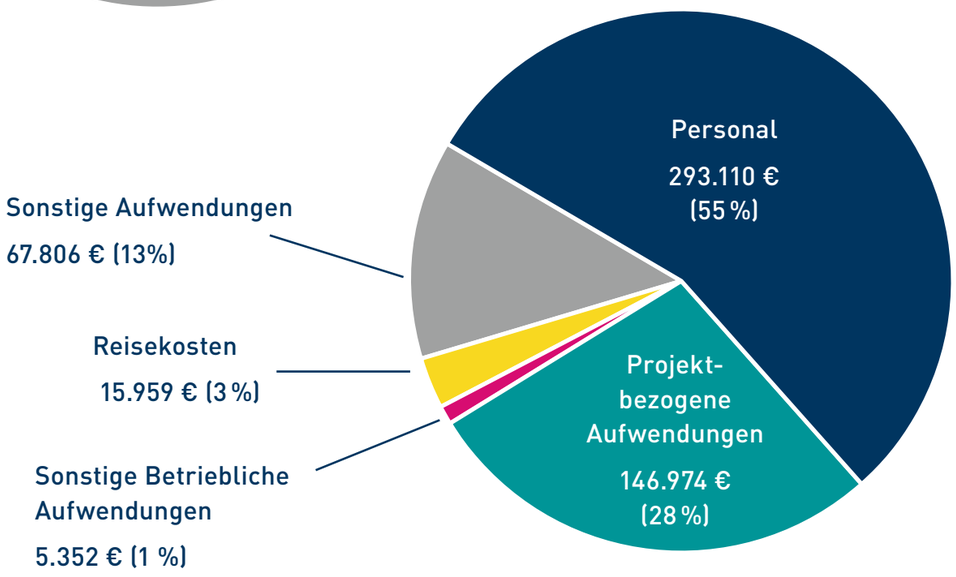
Die Angaben zu Erträgen und Aufwendungen orientieren sich an den Vorgaben der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die von Transparency International Deutschland ins Leben gerufen wurde.

Mehr zur Arbeit des WDA erfahren:
www.auslandsschulnetz.de/transparenz

ERTRÄGE 2021*



AUFWENDUNGEN 2021*



** Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung, insgesamt; etwaige Summendifferenzen sind rundungsbedingt.*

KONTAKTE FÜR DIE DEUTSCHEN AUSLANDSSCHULEN

Der WDA unterhält Mitgliedschaften in einer Reihe anderer Organisationen. Ziel ist der Austausch zum Wohl der Mitgliedsschulen.

DGAP Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR AUSWÄRTIGE POLITIK E.V.

Die Mitgliedschaft in dem anerkannten Think Tank eröffnet dem WDA seit 2019 ein weiteres Netzwerk zur Mitgestaltung der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) wurde 1955 gegründet mit dem Ziel, aktiv die außenpolitische Meinungsbildung auf verschiedenen Ebenen zu beeinflussen.

www.dgap.org

Europäische Bewegung Deutschland

EUROPÄISCHE BEWEGUNG DEUTSCHLAND E.V.

Der WDA ist seit Mai 2019 Mitglied der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD). Die EBD ist das größte Netzwerk für Europapolitik in Deutschland. Es wurde 1949 gegründet und hat über 250 Mitgliedsorganisationen aus Gesellschaft und Wirtschaft. Durch die Mitgliedschaft kann der WDA aktiv im Bereich Bildungspolitik der Europäischen Bewegung Deutschland mitarbeiten. Außerdem erhält der WDA Zugang zum Netzwerk der Europäischen Bewegung Deutschland.

www.netzwerk-ebd.de

Europäischer Wettbewerb

EUROPÄISCHER WETTBEWERB

Ziel des Europäischen Wettbewerbs ist es, Kinder und Jugendliche zu einer eigenständigen Auseinandersetzung mit aktuellen europäischen Themen zu ermutigen. Die Deutschen Auslandsschulen nehmen regelmäßig teil. Die Kooperation zwischen WDA und Europäischem Wettbewerb beinhaltet auch eine gemeinsame Vorjury. Jährlich beteiligen sich zwischen 70.000 und 85.000 Schülerinnen und Schüler am ältesten Schülerwettbewerb Deutschlands.

www.europaeischer-wettbewerb.de

BÜNDNIS FÜR BILDUNG

BÜNDNIS FÜR BILDUNG E.V.

Das Bündnis für Bildung ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, den digitalen Wandel beim Lehren und Lernen zu unterstützen. Ziel der seit Ende 2019 bestehenden Mitgliedschaft ist es, die Erfahrungen der Auslandsschulen einzubringen und die Expertise anderer Mitglieder mit den Auslandsschulen zu teilen. Mitglieder sind sowohl Städte und Bundesländer in Deutschland als auch Verlage, Unternehmen, Institutionen oder Startups.

www.bfb.org

FÖRDERNDE STELLEN

Der WDA steht in engem Kontakt mit den Förderpartnern der Deutschen Auslandsschulen, die diese personell und finanziell unterstützen. Der Verband selbst erhält keine öffentlichen Fördermittel.

AUSWÄRTIGES AMT

Das Auswärtige Amt ist zuständig für die Vorgaben zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik im Bereich Auslandsschulwesen. Alle wichtigen Beschlüsse werden in Abstimmung mit dem Auslandsschulreferat 605 getroffen und im Bund-Länder-Ausschuss vertreten.

ZENTRALSTELLE FÜR DAS AUSLANDSSCHULWESEN

Die ZfA ist Teil des Bundesamts für Auswärtige Angelegenheiten. Sie fördert und berät für das Auswärtige Amt die schulische Arbeit im Ausland. Ihre Aufgabe besteht u. a. in der pädagogischen, personellen und finanziellen Unterstützung der Deutschen Auslandsschulen.

STÄNDIGE KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER

Die KMK ist ein freiwilliger Zusammenschluss der Minister und Senatoren der Länder für Bildung, Erziehung, Hochschulen und Forschung sowie kulturelle Angelegenheiten. Sie vergibt die Abschlüsse, die an den Auslandsschulen erworben werden.

PARTNERPROGRAMME

Unternehmen unterschiedlicher Branchen unterstützen den Verband bei der Umsetzung seiner Projekte. Die Mitglieder des WDA profitieren von der Erfahrung und den Dienstleistungen dieser Partner.

F. UNDÜTSCH GMBH

Strategischer Partner –
exklusiver Schullieferant 2020/2021

Als strategischer Partner des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen beliefert F. Undütsch Deutsche Auslandsschulen auf der ganzen Welt. Das Unternehmen begleitet die Schulen durch den gesamten Prozess. Dies reicht von der Planung und Abwicklung der jährlichen Schulbuch- und Lehrmittelbeschaffung, über die Einrichtung und Ausstattung des Schulgebäudes bis hin zur Konzeption eines Neubaus. F. Undütsch arbeitet dafür mit den führenden Herstellern von Lehrmitteln, Schul- und Kindergarteneinrichtung zusammen.

GLS SPRACHEN-ZENTRUM BERLIN

Strategischer Partner 2020/2021

GLS betreibt den GLS Campus in Berlin mit Deutschkursen für Erwachsene sowie Sommercamps für Kinder und Jugendliche. GLS ist Sprachschule und Sprachreiseveranstalter. Zu den Programmen gehören Sprachreisen für Schüler und Erwachsene, High School Schüleraustausch im Ausland und in Deutschland sowie die Vermittlung von Auslandspraktika. Mehr als 5.000 Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen aus über 60 Ländern nehmen jedes Jahr an Deutschkursen von GLS teil. Die Sprach- und Austauschprogramme sind eine Möglichkeit für Deutsche Auslandsschulen, ihren Schülerinnen und Schülern den Kontakt zur deutschen Sprache in Deutschland zu ermöglichen.

WALDNER LABOREINRICHTUNGEN GMBH & CO.KG

Strategischer Partner 2020/2021

Das Unternehmen Waldner liefert innovative Einrichtungssysteme für allgemeine, naturwissenschaftliche und berufliche Lernräume. Dazu gehören Möbel, visuelle Ausstattung, Medienversorgung und Abzüge. Die Produktsysteme stehen für hohe Qualität, ergonomische Flexibilität und fördern zukunftsweisende Didaktik. Die Einrichtungen werden weltweit geliefert und aufgebaut. Viele Deutsche Auslandsschulen gehören zu den Referenzkunden. Das Unternehmen mit Sitz in Wangen, Allgäu, besteht seit 1908.

KOOPERATIONEN

Der WDA kooperiert mit Organisationen und Initiativen, die in gleichen Themenfeldern wirken.

BETTERPLACE.ORG

betterplace.org ist eine gemeinnützige Plattform im Internet, die als Vermittler zwischen Spendern und Organisationen fungiert.

BUNDESARCHITEKTEN-KAMMER E.V. (BAK)

Die Bundesarchitektenkammer e.V. (BAK) ist ein Zusammenschluss der 16 Länderarchitektenkammern in Deutschland.

JUGEND GRÜNDET

„Jugend gründet" ist ein zweistufiger bundesweiter Online-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für Schüler und Auszubildende.

SCHULHANSE

Die Schulhanse entwickelt zurzeit das übergreifende und exklusive Netzwerk für Absolventen und Schüler deutschsprachiger Auslandsschulen.

DIDACTA VERBAND

Der Didacta Verband e.V. steht als ideeller Träger hinter der größten Fachmesse für Bildung – der jährlichen didacta.

DEUTSCHE GESELLSCHAFT E.V.

Die Deutsche Gesellschaft e. V. wurde mit dem Ziel gegründet, die Teilung Deutschlands zu überwinden, das Miteinander in Deutschland und Europa zu fördern sowie Vorurteile abzubauen.

DEUTSCHLANDSTIFTUNG INTEGRATION

Die Deutschlandstiftung Integration wurde 2008 vom Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ) gegründet und setzt sich für die Chancengleichheit von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Deutschland ein. Schirmherrin ist Bundeskanzlerin a.D. Dr. Angela Merkel.

FORSCHUNGSBÖRSE

Die Forschungsbörse der Wissenschaftsjahre ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung: Schulen können hier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler direkt in den Unterricht einladen.

SIEMENS STIFTUNG

Die Siemens Stiftung setzt sich für die Förderung naturwissenschaftlicher und sprachlicher Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen in ausgewählten Regionen Afrikas, Lateinamerikas und Europas ein.

AUSTAUSCHPARTNER

Zum Netzwerk des WDA zählen weitere Institutionen und Organisationen aus Bildung, Kultur und Zivilgesellschaft, mit denen der Verband in regelmäßigem Austausch steht.

DEUTSCHER AKADEMISCHER AUSTAUSCHDIENST

Der DAAD ist die größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern.

DEUTSCHER LEHRERPREIS

Für ihre wichtige Aufgabe benötigen Lehrkräfte nicht nur Unterstützung, sondern auch Anerkennung. Der „Deutsche Lehrerpreis – Unterricht innovativ" hat es sich zum Ziel gesetzt, die öffentliche Wertschätzung des Lehrerberufs zu steigern.

INSTITUT FÜR AUSLANDS-BEZIEHUNGEN E.V.

Das ifa engagiert sich weltweit für Kunstaustausch, den Dialog der Zivilgesellschaften und die Vermittlung außenkulturpolitischer Informationen.

VERBAND DEUTSCHER LEHRER IM AUSLAND

Der VDLiA ist eine Interessenvertretung von aktiven, ehemaligen und künftigen Auslandslehrern.

FREUNDESKREIS DEUTSCHER AUSLANDSSCHULEN E.V.

Der Freundeskreis Deutscher Auslandsschulen unterstützt Schulen und andere Bildungseinrichtungen, die die deutsche Sprache im Ausland fördern.

GEWERKSCHAFT ERZIEHUNG UND WISSENSCHAFT

Die GEW ist ein starkes Team von über 260.000 Mitgliedern, die in pädagogischen und wissenschaftlichen Berufen arbeiten.

PÄDAGOGISCHER AUSTAUSCH-DIENST (PAD) DES SEKRETARIATS DER KULTUSMINISTERKONFERENZ

Der PAD fördert im Auftrag der Länder den internationalen Austausch im Schulbereich.

STIFTUNG VERBUNDENHEIT MIT DEN DEUTSCHEN IM AUSLAND

Die Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland fördert Maßnahmen, die dem Erhalt der deutschen Sprache und Kultur sowie der Völkerverständigung dienen.

INTERNATIONALE MEDIENHILFE (IMH)

Die in den 1990er Jahren gegründete Internationale Medienhilfe ist eine ehrenamtlich tätige unabhängige Selbsthilfeorganisation und Arbeitsgemeinschaft von interkulturellen Medien aus allen Erdteilen.

VORSTÄNDEBEIRAT

DIREKTORENBEIRAT

VERWALTUNGSLEITERBEIRAT

Mehr zum Netzwerk des WDA erfahren: www.auslandsschulnetz.de/partner

Der WDA ist ein gemeinnütziger Verein, der ehrenamtlich geleitet wird. Die sieben Vorstandsmitglieder haben sich zuvor bereits in ihrem jeweiligen Schulvorstand engagiert. Der Vorstand leitet den Verein in Übereinstimmung mit der Satzung und den Beschlüssen der Mitgliederversammlung.

KONTAKT:
fornell@auslandsschulnetz.de

DR. PETER FORNELL

Vorstandsvorsitzender

Peter Fornell ist promovierter Chemiker. In seiner Laufbahn hatte er verschiedene Leitungspositionen bei Airbus inne, zuletzt war er bei dem Unternehmen Vice-President Upgrade Services. Seit 2002 engagiert sich Fornell im Vorstand der Deutschen Schule Toulouse. Von 2008 bis 2016 war er Vorstandsvorsitzender der Schule; Ende 2016 wurde er zum Ehrenmitglied mit Stimmrecht im Trägerverein ernannt. Für sein ehrenamtliches Engagement im Schulverein der Deutschen Schule Toulouse wurde Peter Fornell im Oktober 2016 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Im Weltverband Deutscher Auslandsschulen gehört er seit 2013 dem Vorstand an. Er vertritt insbesondere die Schulen der Region Europa, war von 2015 bis 2016 Schatzmeister des Verbands und von 2016 bis 2019 stellvertretender WDA-Vorsitzender.

GABRIELE BUNZEL KHALIL

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende

Gabriele Bunzel Khalil ist Dozentin für Soziologie an der Universität St. Joseph Beirut (USJ). Sie lebt in Beirut und Berlin und gehört seit 2016 dem WDA-Vorstand an. Von 2012 bis Anfang 2021 war sie Mitglied im Vorstand der Deutschen Internationalen Schule Beirut, zuletzt als stellvertretende Vorstandsvorsitzende; davor ab 2010 Public Relations Consultant. Im Schulvorstand war sie verantwortlich für die Kontakte zu Universitäten, Ministerien, Institutionen und Organisationen in Deutschland und zu den Vertretern der deutschen Institutionen im Libanon. Sie vertritt insbesondere die WDA-Mitgliedsschulen der Regionen Naher und Mittlerer Osten.

KONTAKT:
bunzelkhalil@auslandsschulnetz.de

KONTAKT:
rohm@auslandsschulnetz.de

NICHOLAS RÖHM

Schatzmeister

Nicholas Röhm ist Partner und Geschäftsführer eines großen Obstbauunternehmens in Südchile. Er studierte Forstwissenschaften in Göttingen. Seit 1999 lebt und arbeitet er in Valdivia. Röhm engagiert sich seit 2008 im Vorstand der Deutschen Schule Carlos Anwandter und wurde 2016 zum Vorstandsvorsitzenden gewählt. Dem WDA-Vorstand gehört er seit April 2015 an. Er vertritt insbesondere die WDA-Mitgliedsschulen in der Region Amerika und die Schulen mit Abschluss GIB. Seit Mai 2016 ist er Schatzmeister des WDA.

FRIEDERIKE GRIBKOWSKY

Schriftführerin

Friederike Gribkowsky legte ihr Abitur in Genf ab und studierte danach Volkswirtschaftslehre in Freiburg. Sie lebt in Stuttgart und Bukarest, dort ist sie seit 2015 Vorsitzende des Vorstands der Deutschen Schule. Ihre Schwerpunkte in der Arbeit an der Schule sind Verwaltung, Personal und die Schnittstelle zwischen Mitarbeitern und Vorstand. Dem WDA-Vorstand gehört Gribkowsky seit April 2015 an. Sie vertritt insbesondere die WDA-Mitgliedsschulen in Europa. Seit Mai 2016 ist sie Schriftführerin des WDA.

KONTAKT: *gribkowsky@auslandsschulnetz.de*

KONTAKT: *daun@auslandsschulnetz.de*

HEILKE DAUN

Mitglied des Vorstands

Heilke Daun ist in Deutschland geboren und aufgewachsen. Nach ihrem Abitur arbeitete sie zunächst ein knappes Jahr in Südafrika als Au-Pair. In Deutschland studierte sie anschließend Luft- und Raumfahrttechnik an der TU Braunschweig und arbeitete danach bei Recaro Aircraft Seating als Ingenieurin. Seit 2003 lebt sie in Namibia auf einer Rinderfarm. Ihre vier Kinder besuchen alle die Deutsche Höhere Privatschule Windhoek. Seit 2011 engagiert sie sich im Schulvorstand, 2017 wurde sie als Vorsitzende des Vorstands gewählt. Sie vertritt insbesondere die Mitgliedsschulen aus der Region Afrika.

LUDWIG JOHANNSEN

Mitglied des Vorstands

Ludwig Johannsen ist selbstständiger Unternehmer im Bereich Bildung und Digitalisierung. Er ist Alumnus der Deutschen Schule Mexiko-Stadt und studierter Landwirtschaftsingenieur mit einem weiteren Abschluss als Master in Business School Administration. Von 2004 bis Anfang 2019 arbeitete er als Geschäftsführer der Deutschen Schule Mexiko-Stadt. Davor gehörte er von 1998 bis 2004 dem Schulvorstand an, die letzten drei Jahre als Schriftführer. Er war außerdem von 2015 bis 2019 Schatzmeister der Kulturstiftung der Deutschen Industrie. Er vertritt insbesondere die WDA-Mitgliedsschulen der Region Amerika.

KONTAKT:
johannsen@auslandsschulnetz.de

KONTAKT:
nescholta@auslandsschulnetz.de

DAVID NESCHOLTA

Mitglied des Vorstands

David Nescholta verfügt über ein abgeschlossenes Studium als Dipl.-Verwaltungswirt (FH) und einen Berufsabschluss als Kaufmann im Einzelhandel. Vor seinem berufsbedingten Umzug nach Thailand war er als Kriminalbeamter im gehobenen Polizeivollzugsdienst des Freistaates Sachsen tätig. Aktuell ist er mit der Landesleitung der Stiftung Marburger Mission für das Team in Thailand beauftragt. Darüber hinaus ist er seit 2013 Vorsitzender des Vorstands und weiterer Ausschüsse der Christlichen Deutschen Schule Chiang Mai. Er vertritt insbesondere die WDA-Mitgliedsschulen in Asien.

Die Geschäftsstelle des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen mit Sitz in Berlin übernimmt die Führung sämtlicher Geschäftsvorgänge des WDA.

Thilo Klingebiel
ist seit 2010 Geschäftsführer des WDA. Zuvor war der Bildungsmanager (MBA) und Non-Profit-Manager (VMI) Gymnasiallehrer an der Deutschen Schule Shanghai und Bereichsleiter bei bundesliga.de.

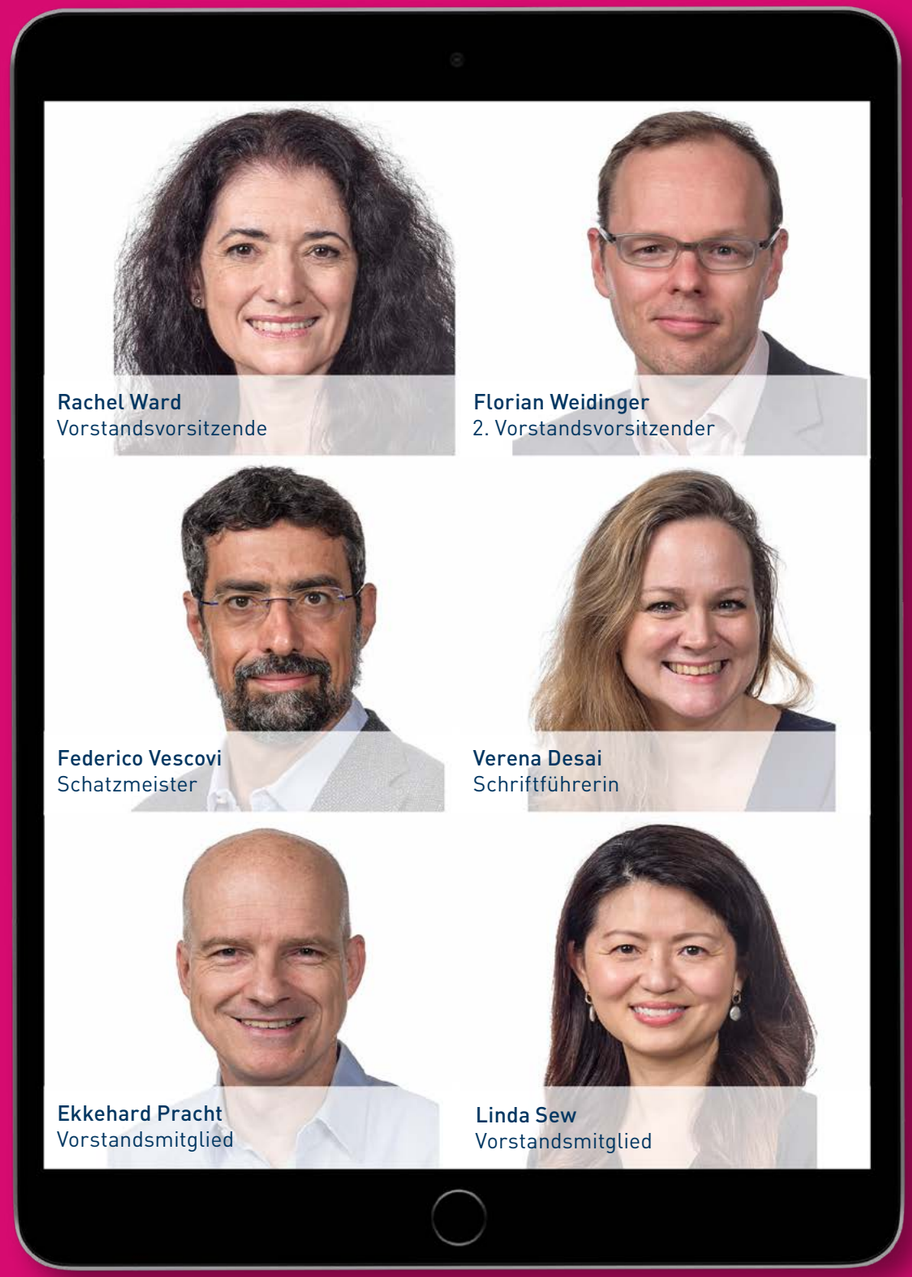
Glen Wernecke
ist seit 2018 Referent für Marketing und Kommunikation beim WDA. Der studierte Kommunikationswissenschaftler (M.A.) und gelernte Mediengestalter (IHK) war zuvor in einem Verband der Energiewirtschaft sowie zwei Kommunikationsagenturen tätig.

Valerie Frein
ist seit 2013 in der Geschäftsstelle tätig und für den Bereich Administration und Finanzen verantwortlich. Die Diplom-Verwaltungswissenschaftlerin war zuvor für das Zentrum für Internationale Friedenseinsätze tätig.

Myriam Vitovec
arbeitet seit 2018 als Referentin für Veranstaltungs- und Wissensmanagement beim WDA. Die studierte Marketingfachfrau (M.A.) war zuvor u.a. für die Deutsche Bahn, als selbstständige Beraterin sowie in einem sozialen Projekt in Peru tätig.

Christoph Windus
arbeitet seit Januar 2022 als Assistent der Geschäftsführung in der Geschäftsstelle des WDA in Berlin. Zuletzt arbeitete er in der Geschäftsstelle eines internationalen industriellen Netzwerks mit Sitz in Berlin.

Mehr erfahren und Kontaktdaten:
www.auslandsschulnetz.de/geschaeftsstelle

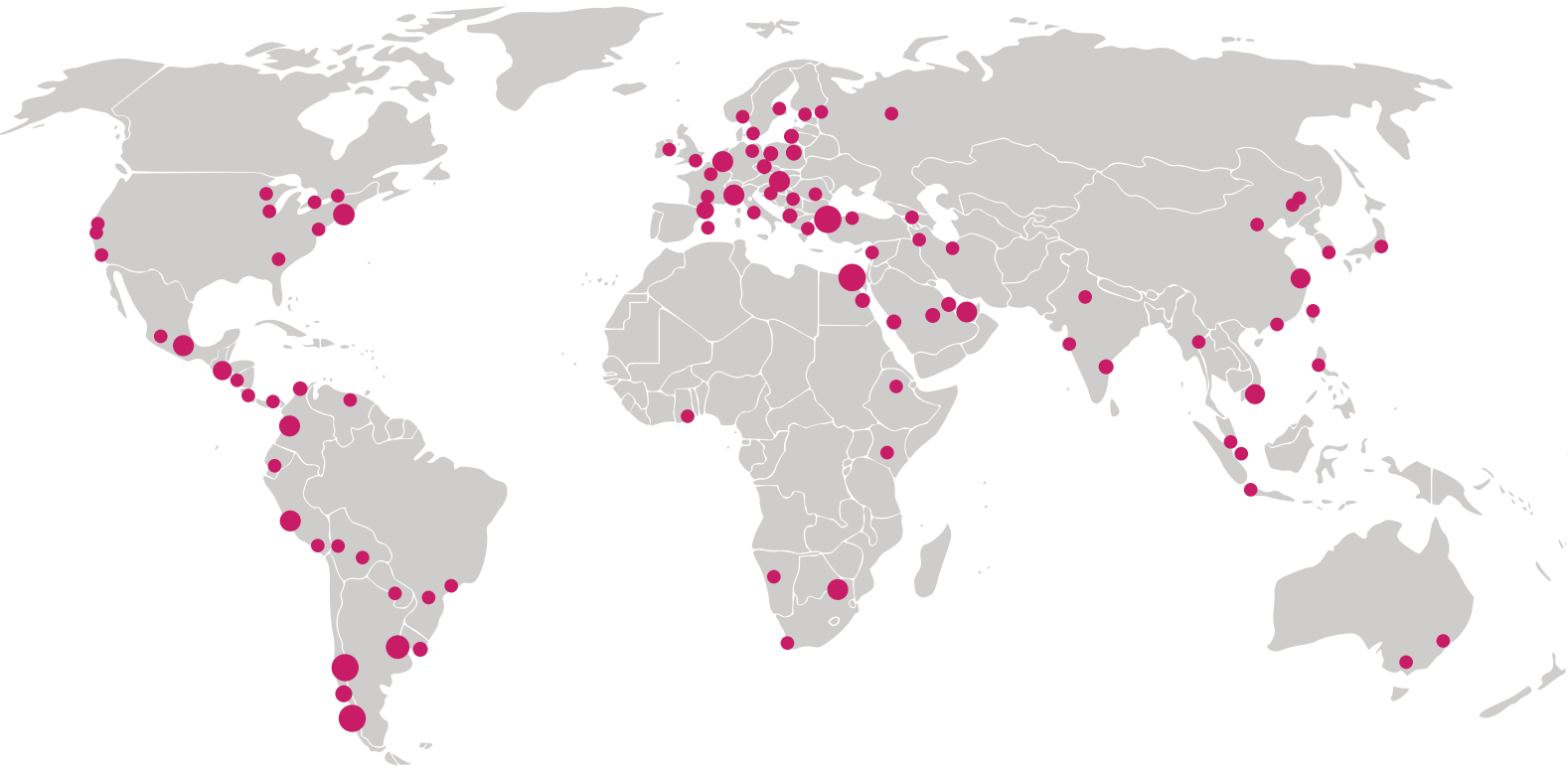


Die Fotos zeigen einen Teil des Vorstands. Nicht im Bild: Kate Baldock, Markus Helms, Thomas Lanyi, Wolfgang Klemm

GEMEINSAM ZUKUNFT TRAGEN

GERMAN EUROPEAN SCHOOL SINGAPORE (GESS)

So haben wir 2021 Gemeinsam Zukunft getragen: Das größte Ereignis war das 50-jährige Bestehen der GESS. Alle unsere wichtigsten Veranstaltungen wurden per Live-Stream übertragen und in Social-Media-Kanälen gepostet. Auch feierten wir unsere erfolgreichen Reakkreditierungen (Bund-Länder-Inspektion, Internationales Baccalaureate und Council of International Schools CIS). Im August durften wir unseren neuen Schulleiter, Herrn Stefan Pauli, in unserer Schule und Gemeinschaft begrüßen.



Haben Sie Fragen oder Anregungen für uns?
Kontaktieren Sie die WDA-Geschäftsstelle.

Telefon: +49 (0)30 280 449 20
E-Mail: wda@auslandsschulnetz.de
www.auslandsschulnetz.de

IMPRESSUM

© 2022 Weltverband Deutscher Auslandsschulen e. V.
Poststr. 30, D-10178 Berlin
Telefon: +49 (0)30 280 449 20
Telefax: +49 (0)30 280 449 22
E-Mail: wda@auslandsschulnetz.de
www.auslandsschulnetz.de

Verantwortlich: Thilo Klingebiel, Glen Wernecke
Projektmanagement und Redaktion: Glen Wernecke | Satz: Tobias Kegler (www.tobiaskegler.com)
Bildnachweise: Plainpicture (S. 0), fotostudiocharlottenburg (S. 1), WDA / Jan Michalko (S. 1), WDA / Glen Wernecke (S. 6), Jan Michalko (S. 7), Jan Michalko (S. 8), DS Barcelona (S. 9), Dawid Linkowski (S. 10), Jan Michalko (S. 10), Tobias Koch (S. 10), WDA (S. 11), Jan Michalko (S. 13), Hans-Joachim Nitschmann / AdobeStock (S. 14), sharpi1980 / AdobeStock (S. 15), WDA (S. 16 - 17), davidfuentesphoto.com / AdobeStock (S. 18), Tobias Koch (S. 18), WDA (S. 19), kongsak / AdobeStock (S. 20), German International School of Silicon Valley (S. 21), SPD / Bündnis 90 – Die Grünen / FDP (S. 22), Jan Michalko (S. 22), Auswärtiges Amt (S. 23), WDA (S. 24 - 25), Jan Michalko (S. 25), DS Guatemala (S. 26), WDA (S. 27), Jan Michalko (S. 29 - 30), WDA / Glen Wernecke (S. 31), WDA / Jan Michalko (S. 32), WDA / Jan Michalko (S. 34 - 35), WDA (S. 36 - 37), WDA / Jan Michalko (S. 37), WDA / Glen Wernecke (S. 38 - 39), WDA / Glen Wernecke (S. 41), WDA (S. 42), Deutsche Internationale Schule Doha (S. 43), WDA / Glen Wernecke (S. 44), Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (S. 46), WDA (S. 46), Causales Kulturmarketing und Kultursponsoring GmbH (S. 47), WDA (S. 47), VDLiA e.V. (S. 47), WDA / Jan Michalko (S. 54 - 56), German European School Singapore (S. 57) .